

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Absage** Der Grosse Rat stützt die Regierung und stellt sich hinter die Bündner Hochjagd, so wie sie aufgestellt und durchgeführt wird. Er empfiehlt deshalb dem Stimmvolk, die hängige Jagdinitiative abzulehnen. **Seite 7**

**Chalandamarz** Per evitar concentraziuns da glied ed infettaziuns cul coronavirus han las scoulas in Engiadina e Val Müstair desdit il Chalandamarz 2021. Be schlopplar la giaschla es permiss. **Pagina 9**

**Ski Alpin** Es wäre eines seiner Saisonziele gewesen – die Ski-WM in Cortina. Ein Unfall zu Saisonbeginn machte das Ziel zunichte. Der Samnauner Thomas Tumlner muss aus der Ferne mitfiebert. **Seite 15**

## Läden sollen am 1. März wieder öffnen können

**Der Bundesrat schlägt eine schrittweise Öffnung ab dem 1. März vor. Läden und Museen sollen als Erste profitieren. Restaurantterrassen sollen frühestens ab 1. April wieder öffnen dürfen.**

RETO STIFEL

Sowohl Bundespräsident Guy Parmelin wie auch Gesundheitsminister Alain Berset betonten an der Medienkonferenz vom Mittwochmittag, dass sich die epidemiologische Lage recht gut entwickelt hat, die Situation aber fragil bleibt. Das erlaube nun erste Lockerungsschritte, die allerdings mit einem gewissen Risiko verbunden seien.

Ab dem 1. März sollen beispielsweise Läden, Museen und Lesesäle von Bibliotheken wieder öffnen können. Im Freien sollen private Veranstaltungen von bis zu 15 Personen wieder erlaubt sein. Zusätzliche Lockerungen gibt es für Jugendliche.

Am 1. April soll ein zweiter Öffnungsschritt erfolgen. Vorgesehen wäre zum Beispiel, Kultur- und Sportveranstaltungen mit Publikum in eng begrenztem Rahmen wieder zu ermöglichen, ebenso Sport in Innenräumen oder die Öffnung von Restaurantterrassen. «Voraussetzung dafür ist, dass die epidemiologische Lage dies zulässt», sagte Berset. Auf die Frage, warum man zum Coiffeur gehen könne, die Restaurants aber geschlossen blieben, sagte Berset, dass man im Restaurant über längere Zeit mit vielen



Läden wie das Cashmere House in St. Moritz sollen in zwei Wochen wieder öffnen dürfen.

Foto: Gian Giovanoli

Menschen zusammen sei, anders als beim Coiffeur. «Die geöffneten Terrassen in den Skigebieten sind klar gesetzeswidrig», fügte Berset an die Adresse von Kantonen wie Graubünden an. Restaurants sollen gemäss heutigem Stand erst nach Ostern wieder öffnen dürfen. Der Bundesrat wird nach Konsultation der Kantone an seiner Sitzung am 24. Februar definitiv entscheiden.

Gemäss Finanzminister Ueli Maurer will der Bund das Härtefallprogramm

auf zehn Milliarden Franken aufstücken. Davon sind sechs Milliarden Franken für KMU mit einem Jahresumsatz von bis zu fünf Millionen Franken vorgesehen. Der Bund übernimmt hier 70 Prozent, die Kantone 30 Prozent. «Die Kantone sind mit dieser Beteiligung nicht zufrieden, sie hätten lieber 20 Prozent», sagte Maurer. Weitere drei Milliarden sind für grössere Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als fünf Millionen geplant. Zudem soll der Bund 2021 die Kosten der Kurz-

arbeitsentschädigungen übernehmen, und die Anzahl Taggelder für die Monate März bis Mai soll erhöht werden. Das alles beantragt der Bundesrat dem Parlament und muss von diesem genehmigt werden.

Wie eine einheimische Gewerbetreibende mit der Situation umgeht und was an der Covid-Debatte im Bündner Grossen Rat gesagt wurde, lesen Sie auf **Seite 3**

Die Medienkonferenz des Bundes war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Gange.

## Fehler im Algorithmus

**Wer sich für eine Impfung angemeldet hat, benötigt Geduld. Das ist bereits bekannt. Nun bestätigt das Bundesamt für Gesundheit einen Fehler in der Priorisierung innerhalb der Impfgruppen.**

NICOLO BASS

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat bereits mehrmals über die Algorithmen und über die Priorisierung innerhalb der verschiedenen Impfgruppen geschrieben. Wie die Kommunikationsstelle des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) vergangene Woche mitteilte, zählt einzig der Anmeldezeitpunkt für die Zuteilung eines Termins zur Covid-Impfung. Im Wissen, dass am 12. Januar 2021 angemeldete Personen der Impfgruppen 2 und 3 immer noch auf einen Termin warten, hingegen später gemeldete Personen bereits erstmals geimpft wurden, hat die EP/PL auf eine genauere Abklärung beharrt. Nun bestätigt das BAG, dass es einen Fehler im Priorisierungs-Algorithmus gibt, welcher bei einzelnen Personen dazu führen kann, dass sie von anderen Personen derselben Risikogruppe «überholt» werden, auch wenn sich diese später angemeldet haben. «Der Fehler ist bekannt, und wir arbeiten mit Hochdruck daran, ihn zu beheben», schreibt die Kommunikationsstelle des Bundesamtes für Gesundheit. Leider ist dies nicht das einzige Problem in der Impfstrategie und beim Anmeldeverfahren. **Seite 3**

## Homeoffice in den Bergen

**Arbeit** Während dieses Jahr zwar coronabedingt weniger Skitouristen zu verzeichnen sind, steigt die Zahl derer, die zur Arbeit in die Berge flüchten – denn Homeoffice macht's möglich. Einige Hotels haben das Potenzial der digitalen Nomaden erkannt und bieten deshalb Arbeitsplätze für die arbeitenden Hotelgäste an. Auch die hiesigen Co-working Spaces stossen auf grosse Beliebtheit. Die Betreiber hoffen, dass der Trend des ortsunabhängigen Arbeitens auch nach Corona anhält. (dk) **Seite 5**

## Examinar il bsögn per lingias ultralargias

**Regiun EBVM** Daspö trais ons fabricha la ditta miaEngiadina Network SA respectivamaing l'Energia Engiadina üna rait da spectrum ultralarg in Engiadina Bassa. Quistas lavuors sun bain avanzadas ed amo quist on survegnan eir las ultimas fracziuns da Tschlin e Tarasp ün access a l'internet svelto. Quai conferma Walter Bernegger, director da l'Energia Engiadina, chi'd es in possess dals cumüns da Zernez, Scuol e Valsot, e chi'd es eir acziunaria da la miaEngiadina Network SA. Uossa promovua eir il chantun Grischun progets da spectrum ultralarg cun subsidis fin 50 perentschient. «Per nus vain quai ün pa tard», declara Bernegger. Profitar pudessan però ils cumüns da Samignun e Val Müstair ed ils access per Tschlin e Tarasp. Uossa vegnan examinats ils bsögn per lingias sveltas. (nba) **Pagina 11**

## Der doppelte Proporz steht im Fokus

**Wahlssystem** Bei den Grossratswahlen im Mai 2022 soll der doppelte Proporz das bisherige Majorzwahlverfahren ablösen. Das hat der Bündner Grosse Rat am Dienstag entschieden. Sollte das neue Wahlverfahren am 13. Juni auch vom Souverän gutgeheissen werden, handelt es sich um einen eigentlichen Paradigmenwechsel – und es dürfte bei der Parteienzusammensetzung im Grossen Rat zu grösseren Verschiebungen kommen. Politologe Clau Dermont geht im Interview mit der EP/PL von Sitzgewinnen für die SVP aus, während die FDP mit Verlusten rechnen müsse. Beim Proporz ist die Partei wichtiger als die Persönlichkeit, was zur Folge hat, dass kleinere Parteien bei diesem System begünstigt werden. Alles zur Grossratsdebatte, das Interview und eine Einschätzung auf **Seite 13**

## Mit schnellen und langen Kufen über das Natureis gleiten



Foto: Marie-Claire Jur

Seite 20





Sils/Segl

**Öffentliche Mitwirkungsaufgabe  
Gewässerraumausscheidung  
(Ortsplanung)**

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Sils i.E./Segl statt.

Gegenstand: Teilrevision Ortsplanung  
Festlegung Gewässerraum

Auflageakten:  
- Zonenplan 1:2000, Sils i.E./Segl, Gewässerraum  
- Zonenplan 1:2000, Val Fex: Vaüglia – Crasta, Gewässerraum  
- Zonenplan 1:2000, Val Fex: La Motta – Chalchais, Gewässerraum  
- Zonenplan 1:5000, Übriges Gemeindegebiet West, Gewässerraum

Grundlagen:  
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist: 18.2.2021 bis 20.3.2021 (30 Tage)

Auflageort/-zeit: Gemeindekanzlei, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria (Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 9.30 bis 11.30 h und 14.30 bis 17.30 h)  
Die Auflageakten sind auch unter "aktuelle Mitteilungen" auf der Homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) einsehbar.

Vorschläge und Einwendungen:  
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.  
Sils i.E./Segl, den 18.2.2021  
Der Gemeindevorstand

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Sils/Segl

**Exposiziun publica da cooperaziun davart zavreda da territoris dad ovas (planisaziun locala)**

Sün fundamaint da l'art. 13 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun davart üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Sils i.E./Segl.

Object : revisiun parziela planisaziun locala  
Definiziun territori dad ovas

Actas da l'exposiziun :  
- plan da zonas 1:2000, Sils i.E./Segl, territori dad ovas  
- plan da zonas 1:2000, Val Fex, Vaüglia-Crasta, territori dad ovas  
- plan da zonas 1 :200, Val Fex : La Motta – Chalchais, territori dad ovas  
- plan da zonas 1 :5000, ulteriu territori cumünel vest, territori d'ovas

Fundamaints:  
- rapport da planisaziun e rapport da cooperaziun

Termin da l'exposiziun: dals 18-2-2021 – 20-3-2021 (30 dis)

Lö/temp d'exposiziun : chanzlia cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria (uras d'avertüra: lü. – ve. : 9.30 – 11.30 e 14.30-17.30)

Las actas d'exposiziun sun da chatter eir suot „aktuelle Mitteilungen“ sülla homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch).

Propostas ed objecziuns:  
Düraunt il termin d'exposiziun po minchün/-a inoltrer in scrit porpostas ed objecziuns motivedas a la suprastanza cumünela.  
Sils i.E./Segl, ils 18-2-2021

La suprastanza cumüenla



St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**  
Perrucci Sara  
v.d. Trivella Architekten AG  
Via Tinus 24  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**  
Trivella Architekten AG  
Via Tinus 24  
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**  
Unterirdischer Anbau Veloraum, Erweiterung Balkon und Vordach

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**  
Via Fullun 7

**Parzelle(n) Nr.**  
2317

**Nutzungszone(n)**  
Allgemeine Wohnzone

**Baugespann**  
Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**  
Rathaus St. Moritz  
Eingangshalle  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**  
ab 18. Februar 2021 bis und mit 10. März 2021 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**  
Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 15. Februar 2021  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz



St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**  
Pitsch Marco  
Via Quadrellas 15  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**  
TH Architekten Tuena Hauenstein AG  
Via da l'Ova Cotschna 3b  
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**  
Sanierung und Vergrößerung Dachbalkon 3.0G

**Baustandort**  
Via Quadrellas 15

**Parzelle(n) Nr.**  
1204

**Nutzungszone(n)**  
Allgemeine Wohnzone

**Baugespann**  
Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**  
Rathaus St. Moritz  
Eingangshalle  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**  
ab 18. Februar 2021 bis und mit 10. März 2021 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**  
Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 15. Februar 2021  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz



Scuol

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun**  
Scuol

**Lö**  
S-charl, parcella 6036

**Zona d'utilisaziun**  
Zona dal cumün vegl

**Patrun da fabrica**  
Gaudenz Dorta  
Chemin de l'Orme 9  
1054 Morrens

**Proget da fabrica**  
Renovaziun da la chasa: fanestras, chadafö, duscha, tualetta, fatschadas e condot d'aua

**Temp da publicaziun**  
18 favrer fin 10 marz 2021

**Exposiziun**  
Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

**Mezs legals**  
Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.  
Scuol, ils 18 favrer 2021

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Samedan

**Surpiglier cuosts restants Tests COVID 19 in intrapraisas Referendum da finanzas facultativ**

La suprastanza cumünela da Samedan ho decis als 15 favrer 2021 ün credit da CHF 50'000.– per surpiglier ils cuosts restants dals tests COVID-19 in intrapraisas effectuos i'l chantun Grischun.

Dret a quella prestaziun haun intrapraisas domiciliadas al lö cun sedia principela a Samedan.

Exclusas da quel dret sun intrapraisas statelas e parastatelas. Dumandas per fer surpiglier ils cuosts restants sun da drizer a l'administraziun cumünela cun agiunta dal rendaquint dals cuosts restants.

La decisiun dal credit suottasto al referendum da finanzas facultativ tenor l'art. 22 al. 1 da la constituziun cumünela. Premiss cha almain 175 votantas e votants predendan in scrit, e que infra 14 dis a partir da la publicaziun, üna votaziun a l'urma, vain l'entreda in vigur leghela da quista decision suspaisa. Üna geda cha'l referendum es scuors, posseda la decisiun vigur leghela. Il termin da referendum scuorra in gövgia, als 4 marz 2021.

La suprastanza cumünela  
Samedan, ils 18 favrer 2021



Samedan

**Übernahme Restkosten Betriebstestungen COVID-19 Fakultatives Finanzreferendum**

Der Gemeindevorstand von Samedan hat am 15. Februar 2021 einen Kredit von CHF 50'000.00 für die Übernahme der Restkosten der im Kanton Graubünden durchgeführten COVID-19-Betriebstestungen gesprochen.

Anspruchsberechtigt sind ortsansässige Unternehmungen mit Hauptsitz in Samedan. Nicht anspruchsberechtigt sind staatliche und staatsnahe Betriebe. Gesuche um Übernahme der Restkosten sind unter Beilage der monatlichen Restkostenabrechnung an die Gemeindeverwaltung zu richten.

Der Kreditbeschluss untersteht dem fakultativen Finanzreferendum gemäss Art. 22 Abs. 1 der Gemeindeverfassung. Sofern mindestens 175 Stimmberechtigte innert 14 Tagen ab Publikation schriftlich eine Umenabstimmung verlangen, wird die Rechtskraft dieses Beschlusses aufgeschoben. Nach unbenütztem Ablauf des Referendums ist der Beschluss des Gemeindevorstandes rechtskräftig. Die Referendumsfrist läuft am Donnerstag, 4. März 2021 ab.

Der Gemeindevorstand  
Samedan, 18. Februar 2021



Samedan

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica**  
Restaurant Piste 21, Tiziana Schräml, Piazza Aviatica 27, 7503 Samedan

**Proget da fabrica**  
Ingrandimaint da la suosta per immundizchas, müdeda d'adöver per la recepziun.

**Via**  
Piazza Aviatica 27

**Parcella nr.**  
1989 (D2026), coordinatas: 2° 788' 169 / 1° 157' 359

**Zon d'utilisaziun**  
Zona da camping e zona da god

**Termin d'exposiziun**  
dals 19 favrer 2021 als 10 marz 2021

**Recuors**  
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.  
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.  
Samedan, ils 12 favrer 2021  
Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**  
Restaurant Piste 21, Tiziana Schräml, Piazza Aviatica 27, 7503 Samedan

**Bauprojekt**  
Erweiterung best. Kehrlichtgebäude, Umnutzung in Rezeption, Camping Gravatscha

**Strasse**  
Piazza Aviatica 27

**Parzelle Nr.**  
1989 (D2026), Koordinaten: 2° 788' 169 / 1° 157' 359

**Nutzungszone**  
Camping- und Waldzone

**Auflagefrist**  
vom 19. Februar 2021 bis 10. März 2021

**Einsprachen**  
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.  
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:  
Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.  
Samedan, 12. Februar 2021  
Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt

Anzeige

**Scuol – Tarasp  
Ihr neues zu Hause  
im Center Augustin**

Originelle 3.5-Zimmerwohnung im 2. OG im Herzen von Scuol

- Bogn (Bad) Engiadina als direkter Nachbar
- Sonniger, kleiner Balkon
- Küche mit Geschirrspüler
- Bad / WC, sep. WC
- Sichtbalkenkonstruktion im schönen Loftstil
- Einkaufsmöglichkeiten im EG der Liegenschaft
- Kann auch als Langzeit-Ferienwohnung gemietet werden
- Verfügbar ab 01.04.2021 oder nach Vereinbarung
- Bruttomietzins CHF 1'750.00 inkl. Nebenkosten

Nutzen Sie die 360°-Begehung und begeben Sie sich auf einen kleinen Rundgang im Center Augustin. Abrufbar auf unserer Internetseite.



Wincasa AG, Chur  
058 455 77 77  
[chur@wincasa.ch](mailto:chur@wincasa.ch)  
[www.wincasa.ch](http://www.wincasa.ch)



# Der Druck für Lockerungen wird weiter zunehmen

**Kantone, Verbände, Parteien, aber auch viele Unternehmer verlangen nach Lockerungen der Covid-Massnahmen. Der Bundesrat steht unter Druck, er hat am Mittwoch erste Lockerungen angekündigt.**

RETO STIFEL

Seit 1935 verkauft das Lamm Cashmere House mitten in St. Moritz Mode aus Cashmere. 2011 hat Natascha Lamm das Geschäft in vierter Generation übernommen. Doch was im Moment gerade passiert, hat es in der bald 90-jährigen Firmengeschichte noch nie gegeben. «Wir haben nach dem Entscheid des Bundesrates im Januar das Beste aus der Situation gemacht, Call & Collect angeboten und den Onlineshop ausgebaut», sagt Natascha Lamm. Das sei allerdings nur ein Tröpfchen auf den heissen Stein gewesen und habe gerade mal zehn Prozent des Umsatzes ausgemacht. Die Modegeschäfte würden jetzt mit der Sommerware beliefert, deren Warenwert beglichen werden müsse, gleichzeitig bestelle man für die kommende Wintersaison. Diese Rechnungen würden dann im Sommer zur Zahlung fällig. «Es ist uns nicht erlaubt zu arbeiten, aber die laufenden Rechnungen, Abgaben und Steuern müssen wir bezahlen. Falls dieser Irrsinn weitergeht, fordere ich eine 100-prozentige Umsatzentschädigung», verschafft Lamm ihrem Unmut Luft. Sie ist froh, dass der Textilverband eine Kampagne gestartet hat, mit welcher eine Verlängerung des Lockdowns verhindert werden soll. Und sie hat die Online-Petition «Stop Lockdown!» unterzeichnet. So wie rund 250'000 Menschen in der ganzen Schweiz.

## Öffnung der Läden ist vertretbar

«Ich finde es richtig, dass wir uns und unsere Mitmenschen schützen. Aber die Massnahmen, wie sie die Bündner Regierung für diesen Winter getroffen hat, finde ich willkürlich und unverhältnismässig.» Eine Forderung der Petition, die Läden sofort wieder zu öffnen, ist ihrer Ansicht nach aufgrund sinkender Fallzahlen, vermehrten Tests und der bestehenden Schutzkonzepte absolut vertretbar. Sie ist froh, dass die Petition in Bundesbern entsprechende Wirkung gezeigt hat, fordert die Bündner Regierung aber auch auf, über die Bücher zu gehen, was das Pandemiegesetz und dessen Anwendung angeht. «Es wird nicht das letzte Virus sein, und es braucht eine kohärente und adä-

quate Strategie zum Wohle der ganzen Gesellschaft», ist Natascha Lamm überzeugt. Am Mittwoch hat sich auch der Bündner Grosse Rat intensiv mit der Coronapandemie auseinandergesetzt. Behandelt wurde unter anderem eine Resolution, welche eine Erhöhung der finanziellen Entschädigung für Unternehmen aufgrund der Coronapandemie fordert. Konkret sollen bis zu 100 Prozent des Fixkostenanteils am Umsatzverlust von der öffentlichen Hand entschädigt werden. Die Hürde für den Anspruch auf Entschädigungen durch Behörden soll gesenkt werden. Anspruch hätte neu, wer einen Umsatzverlust von bis zu 30 Prozent erleidet, bisher lag diese Grenze bei 40 Prozent. Schliesslich verlangt die Resolution, dass der Kanton das in der ersten Welle lancierte Covid-19-Kreditprogramm reaktiviert. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Debatte zur Resolution noch im Gange. Damit diese an die Regierung überwiesen wird, braucht es zwei Drittel der Stimmen des Grossen Rates, also deren 80. Unterzeichnet worden war die Resolution von 70 Mitgliedern.

Grossrat Franz Sepp Caluori (CVP, Chur) forderte in der Debatte Finanzminister Christian Rathgeb auf, die Schatulle zu öffnen und ungedeckte Fixkosten von hart getroffenen Gastrobetrieben zu sprechen. An die Adresse von Regierungsrat Marcus Caduff gerichtet, sagt er, die Voraussetzungen für Hotels und Mischbetriebe seien zu erleichtern, und auch nach dem 1. März gegründete Betriebe müssten unterstützt werden. «Es scheint, dass wir als Gesellschaft die Balance zwischen Gesundheit und Wirtschaft verloren haben», sagte Caluori, der auch Präsident des Verbandes Gastro Graubünden ist.

## Wertschöpfungspotenzial gefährdet

Gemäss Caduff konnte der Totalschaden aus der Pandemie für die Bündner Volkswirtschaft dank der Offenhaltung der Wintersportgebiete und Hotels abgewendet werden. Er sagte aber auch, dass das Wertschöpfungspotenzial im Kanton auf lange Sicht unwiderruflich Schaden zu nehmen drohe. Der Vollzug der Härtefallhilfe sei angefallen, erste Gesuche entgegengekommen worden, so Caduff weiter. 3,7 Millionen Franken wurden bis Dienstag gesprochen und 1,5

Mio. ausbezahlt. 1630 Betriebe haben in Graubünden aktuell Kurzarbeit angemeldet; 575 Gastrobetriebe, 497 Beherbergungsbetriebe und 368 Detailhändler. Weiter wurden laut Caduff bislang 165 Millionen Franken Kurzarbeitsentschädigung durch die kantonale Ausgleichskasse ausbezahlt. Regierungspräsident Christian Rathgeb bezifferte die finanziellen Folgen. Er betonte, dass die Jahresrechnung 2020 trotz Mehrbelastungen von 60 Millionen Franken wegen Covid-19 positiv abschliessen werde. Steuerausfälle würden sich allerdings erst später niederschlagen, im Budget 2021 sind dafür 50 Millionen Franken vorgesehen. Weiter sagte er, dass auch auf die Gemeinden namhafte Mehrkosten zukommen würden, diese aber über solide Finanzen verfügten.

## Forderungen der Verbände

Stand Mittwochmorgen lagen verschiedene Forderungen von Verbänden und Parteien auf dem Tisch. Der Wirtschaftsverband Economiesuisse, der Schweizerische Arbeitgeberverband sowie zahlreiche andere Handelskammern, Branchenverbände und Unternehmen haben dem Bundesrat ein

Ausstiegsszenario in vier Schritten skizziert. Bereits am 1. März sollen alle Läden wieder geöffnet werden. Die Fünf-Personen-Regel sollte gelockert und die Pflicht zum Homeoffice aufgehoben werden. Noch weiter geht der Gewerbeverband. Er fordert sofortige Lockerungen des Shutdowns und per 1. März eine komplette Öffnung der Wirtschaft. Auch Gastrosuisse sowie Hotellerie- und Tourismusverbände verlangen eine Exit-Strategie mit einer Aufhebung des Shutdowns per März, sofern es die epidemiologische Lage zulässt. Forderungen, die nach der bundesrätlichen Pressekonferenz nur teilweise erfüllt wurden.

## Das BAG bleibt vorsichtig

Das Bundesamt für Gesundheit hatte noch am Dienstag vor voreiligen Schritten gewarnt. Die fortschreitende Ausbreitung der Virus-Mutationen werde mit Sorge beobachtet. «Für klare Perspektiven ist es deshalb zu früh», betonten die Experten.

Der Bundesrat hat gestern Mittwoch, kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe, über mögliche Ausstiegsszenarien informiert. Mehr dazu lesen Sie auf der ersten Seite.



Für Natascha Lamm vom Lamm Cashmere House in St. Moritz wäre eine Verlängerung des Lockdowns verheerend. Wie viele andere Gewerbetreibende auch fordert sie eine rasche Öffnung der Geschäfte.

Foto: Daniel Zaugg

# Fehler bei der Priorisierung innerhalb der verschiedenen Impfgruppen

**Insgesamt über 17 000 Personen haben sich für die Covid-Impfung in Graubünden angemeldet. Am ersten Anmeldetag konnten rund 200 Personen die Anmeldung nicht abschliessen. Diese wurden kontaktiert. Zudem gibt es einen Fehler im Algorithmus.**

NICOLO BASSI

Wie Regierungsrat Peter Peyer anlässlich der Covid-Debatte im Grossen Rat am Mittwoch erklärte, haben sich insgesamt über 17'000 Personen für die Covid-Impfung in Graubünden angemeldet. Davon wurden 9894 Personen erstmals geimpft, und 4329 Personen haben bereits die zweite Impfung er-

halten. Wie Peyer ausführte, wurde die Risikogruppe 1 mit Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen mit 83 Prozent praktisch geimpft. Schwieriger wird es wegen der Impfstoffverfügbarkeit mit den Risikogruppen 2 und 3. Dabei handelt es sich um die Gruppe 75+ und Personen ab Geburtsjahr 2005 und älter mit schweren chronischen Erkrankungen. «Wenn wir genügend Impfstoffe hätten, könnten wir das Ziel erreichen, bis Mitte Juni alle Bündnerinnen und Bündner zu impfen, die auch geimpft werden wollen», so der Gesundheitsminister. «Aber dafür benötigen wir genügend Impfstoffe.»

## Weiterhin Geduld gefragt

Bei den angemeldeten Personen ist hingegen Geduld gefragt. So gibt es immer noch Personen der Risikogruppen 2 und 3, die sich am 12. Januar 2021 an-

gemeldet haben und immer noch keinen Impftermin erhalten haben. «Es hat Probleme mit dem Anmelde-Tool gegeben», informiert Peter Peyer. Die Kommunikationsstelle Coronavirus des Kantons Graubünden antwortet auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina», dass bei der Aktivierung des Anmeldeportals des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) am ersten Tag zahlreiche Personen vom System nicht erfasst wurden. Dies hauptsächlich deshalb, weil diese Personen den Anmeldeprozess nicht vollständig abgeschlossen hätten. Aus diesem Grund wurden umgehend Anpassungen im Bereich der Usability vorgenommen. «Die betroffenen knapp 200 Personen wurden telefonisch kontaktiert, um den Anmeldeprozess zu beenden beziehungsweise um in das System aufgenommen zu werden», schreibt die Kommunikationsstelle des

Kantons. «Weil es sich um ein IT-Tool des Kantons handelt, hat der Kanton darauf keinen Einfluss», so Regierungsrat Peter Peyer.

## Fehler bei den Algorithmen

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat in den vergangenen Wochen bereits mehrmals das Anmeldeverfahren für die Covid-Impfung thematisiert. In der Berichterstattung ging es unter anderem um die Algorithmen, nach welchen die Impftermine für die entsprechenden Impfzentren vergeben werden und um die Priorisierung innerhalb der einzelnen Risikogruppen. Wie das BAG vergangene Woche meldete, ist der Anmeldezeitpunkt das einzige Kriterium für die Terminvergabe. Weil die EP/PL Kenntnis von Personen hat, die sich nach dem 12. Januar angemeldet haben und bereits erstmals

geimpft worden sind und von am ersten Tag angemeldeten Personen, die immer noch auf einen Termin warten, wurde das BAG nochmals kontaktiert. Und die Vermutungen haben sich bewahrheitet: «Es gibt einen Fehler im Priorisierungs-Algorithmus, und wir arbeiten mit Hochdruck daran, diesen zu beheben», schreibt die Kommunikationsstelle des BAG. Dieser Fehler hat dazu geführt, dass einzelne angemeldete Personen von anderen Personen derselben Risikogruppe «überholt» werden können, auch wenn sich diese später angemeldet haben. Gemäss Auskunft des BAG müssen Personen, welche einen Verifizierungscode erhalten haben, zur Zeit nichts weiter unternehmen. «Wenn der Fehler behoben ist, wird es nicht mehr möglich sein, dass jemand in der Warteschlange überholt wird», so das BAG.

**MIDNIGHT**  
WWW.CLUBMIDNIGHT.CH

Im Oberengadin  
**Gesucht: 3½-Zimmer-Wohnung**  
Ruhig, sonnig, Balkon, Einstellplatz.  
Angebote an: francieblank@gmail.com

**GESUCHT**  
**Haus im Bergell - Puschlav**  
Angebote an:  
+49 171 800 54 99  
bergell@gmx.com

**Ich empfehle mich für:**  
Maurer Abbrucharbeiten,  
Sanitärarbeiten, legen von  
Keramikplatten und Parkett.  
Matteo Giuliani, San Carlo  
Tel. 078 910 36 33  
gsmobil@gmail.com

Zu vermieten in **St. Moritz Dorf**  
**Gewerberäume**  
geeignet als Praxis-, Büro-  
oder Ladenlokal.  
Interessante Raumaufteilung,  
70 m<sup>2</sup>, Küchenecke,  
separates WC.  
Auskunft unter Tel. 081 833 47 25

**EGPE**  
www.garage-planuera.ch  
Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit  
und Persönlichkeit. Wir erweitern unser  
Team und suchen einen/e  
**Kaufmann/frau**  
**50% - 80%**  
  
SCAN ME  
Auf den zukünftigen Partner, welcher  
interessiert ist in unserem motivierten Team  
Verantwortung zu übernehmen, freuen wir  
uns.  
**Garage Planüra AG, 7503 Samedan**

**ÄRGERN**

Ihre Spende  
in guten Händen.



  
**Gemeinde Sils i.E./Segl**

Für unsere **PRIMARSCHULE IN SILS i.E./Segl** suchen wir infolge Pensionie-  
rung der bisherigen Stelleninhaberin auf Beginn des Schuljahres 2021/2022,  
d.h. per 1. August 2021 eine/n

**Hauswart/in Schulliegenschaft  
mit Mehrzweckhalle 100 %**

**Ihre Aufgaben**

- Durchführung von Reinigungsarbeiten, Umgebungspflege und teilwei-  
ser Winterdienst
- Wartung und Unterhalt der Liegenschaft und Anlagen
- Zuständigkeit für die technischen Anlagen
- Unterstützung bei Gemeinde-, Schul- und anderen Anlässen auf der  
Schulanlage
- logistische Begleitung von Veranstaltungen und Erbringen verschie-  
dener Dienstleistungen für die diversen Nutzer der Schulliegenschaft
- Koordination/Reservation der Belegung der Mehrzweckhalle

**Wir erwarten**

- Handwerkliches Geschick und technisches Flair mit Erfahrung in der  
Hauswartung oder Bereitschaft, sich in diesem Gebiet weiterzubilden
- Selbständige, positive und verantwortungsvolle Persönlichkeit mit  
strukturierter und gleichzeitig flexibler Arbeitsweise
- Bereitschaft, sich auf ein lebendiges Umfeld mit Kindern und  
Jugendlichen, Schulleitung und Lehrpersonen sowie externen Nutzern  
einzulassen
- Liebevoller und wertschätzender Umgang mit Kindern
- Bereitschaft zu gelegentlichen unregelmässigen Arbeitszeiten
- Willens in Sils wohnhaft zu werden
- Gute Deutschkenntnisse und/oder Romanischkenntnisse

**Wir bieten**

- Verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit
- Sorgfältige und umfassende Einführung in das Aufgabengebiet
- Ein gutes Arbeitsklima und ein motiviertes und kollegiales Team
- Hauswartwohnung
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 10. März  
2021 an die Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl, Franziska Muggli, Via da  
Marias 93, 7514 Sils oder franziska@sils.ch zu richten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Schulleiterin Laura Wallnöfer  
079 313 71 83.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Electra Buin**  **Triulzi** 

**IHRE ELEKTRO-PARTNER  
VOR ORT**

**Electra Buin SA**  
Scuol, Zernez  
www.buin.ch

**Triulzi AG**  
St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn  
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

**Bellavista**  ★★★★★  
Silvaplana/Surlej

Unser \*\*\*\*Hotel Bellavista Unique finden Sie in  
einmaliger Position im Herzen des Engadins,  
eingebettet in weite Natur mit freiem Blick.

Wir suchen per sofort und längerfristig in unseren  
lebhaften Betrieb eine/n

**RECEPTIONIST/IN**

Mit freundlichem Umgang mit unseren  
internationalen Gästen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter  
info@bellavista.ch oder Tel. 081 838 60 50

**Aktion**  
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.  
Montag, 15.2. bis Samstag, 20.2.21

**JEMPO**  
DESIGN PACK  
48 x 42 x 10  
**-42%**  
**6.90**  
statt 12.-  
**TEMPO PAPIERTASCHENTÜCHER**  
div. Sorten, z.B.  
Classic, 42 x 10 Stück

**FRIGOR**  
Caiiler  
Caiiler  
Caiiler  
**-26%**  
**9.95**  
statt 13.45  
**CAILLER SCHOKOLADE**  
div. Sorten, z.B.  
assortiert, 5 x 100 g

**KAMBLY**  
Biscuits  
Biscuits  
Biscuits  
**-20%**  
**7.50**  
statt 9.40  
**KAMBLY BISCUITS**  
div. Sorten, z.B.  
Chocolait, 2 x 100 g

**KNORR**  
BOUILLON  
Fleischsuppe, Duo, 10 x 22 g  
**-20%**  
**7.90**  
statt 9.90

**NESTLÉ**  
CEREALIEN  
Cini Minis, 2 x 375 g  
**-20%**  
**6.95**  
statt 8.70

**NESTLÉ**  
STALDEN  
CRÈME  
div. Sorten, z.B.  
Vanille, 470 g  
**-22%**  
**3.95**  
statt 5.10

**ZWEIFEL**  
CHIPS  
Paprika oder nature, 280 g  
**-20%**  
**5.20**  
statt 6.50

**VITAKRAFT**  
Cat Stick Lachs, 5 x 6 Stück  
**-24%**  
**7.90**  
statt 10.50

**CORAL**  
Optimal Color, flüssig, 2 x 25 MG  
**-29%**  
**14.90**  
statt 21.-

**FELDSCHLÖSSCHEN**  
ORIGINAL  
50 cl  
**-22%**  
**1.40**  
statt 1.80

**Ab Mittwoch  
FRISCHE-AKTION**

**AGRI NATURA**  
HINTERSCHINKEN  
geschnitten, 2 x 180 g  
**-30%**  
**9.60**  
statt 13.80

**BLONDORANGEN**  
Spanien, per kg  
**-28%**  
**1.80**  
statt 2.50

**ÄPFEL PINK LADY KL. I**  
Schweiz, per kg  
**-28%**  
**3.95**  
statt 5.55

**EMMI MILCH UHT SIXPACK**  
div. Sorten, z.B.  
Vollmilch, 6 x 1 l  
**-21%**  
**7.50**  
statt 9.60

**LUZERNER RAHKÄSE**  
PORTION  
240 g  
**-20%**  
**5.50**  
statt 6.95

**AGRI NATURA**  
SCHWEINSPLÄTZLI  
Nierstück, per 100 g  
**-21%**  
**3.95**  
statt 5.-

**FINDUS LASAGNE VERDI**  
600 g  
**-20%**  
**6.60**  
statt 8.35

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| <b>STIMOROL KAUGUMMI</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Wild Cherry, 7 x 14 g<br><b>4.20</b><br>statt 4.95 | <b>ZWEIFEL GRANEO</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Original, 100 g<br><b>2.70</b><br>statt 3.20 | <b>BELFINA</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Classic Bratoreme, 5 dl<br><b>3.65</b><br>statt 4.30 | <b>VOLG RÖSTI</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Original, 3 x 500 g<br><b>5.70</b><br>statt 6.75         |
| <b>DÖLE AOC VALAIS</b><br>Nuit d'Amour, Schweiz,<br>75 cl, 2019<br><b>9.90</b><br>statt 12.50       | <b>VITAKRAFT</b><br>KAUROLLEN HUHN<br>6 Stück<br><b>14.30</b><br>statt 17.90               | <b>REXONA</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Cotton Dry, 2 x 50 ml<br><b>4.30</b><br>statt 5.40    | <b>FINISH</b><br>div. Sorten, z.B.<br>Quantum Ultimate, Tabs, 54 MG<br><b>19.90</b><br>statt 36.65 |

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

**Volg**  
frisch und fründlich

# Digitale Nomaden als neue Zielgruppe?

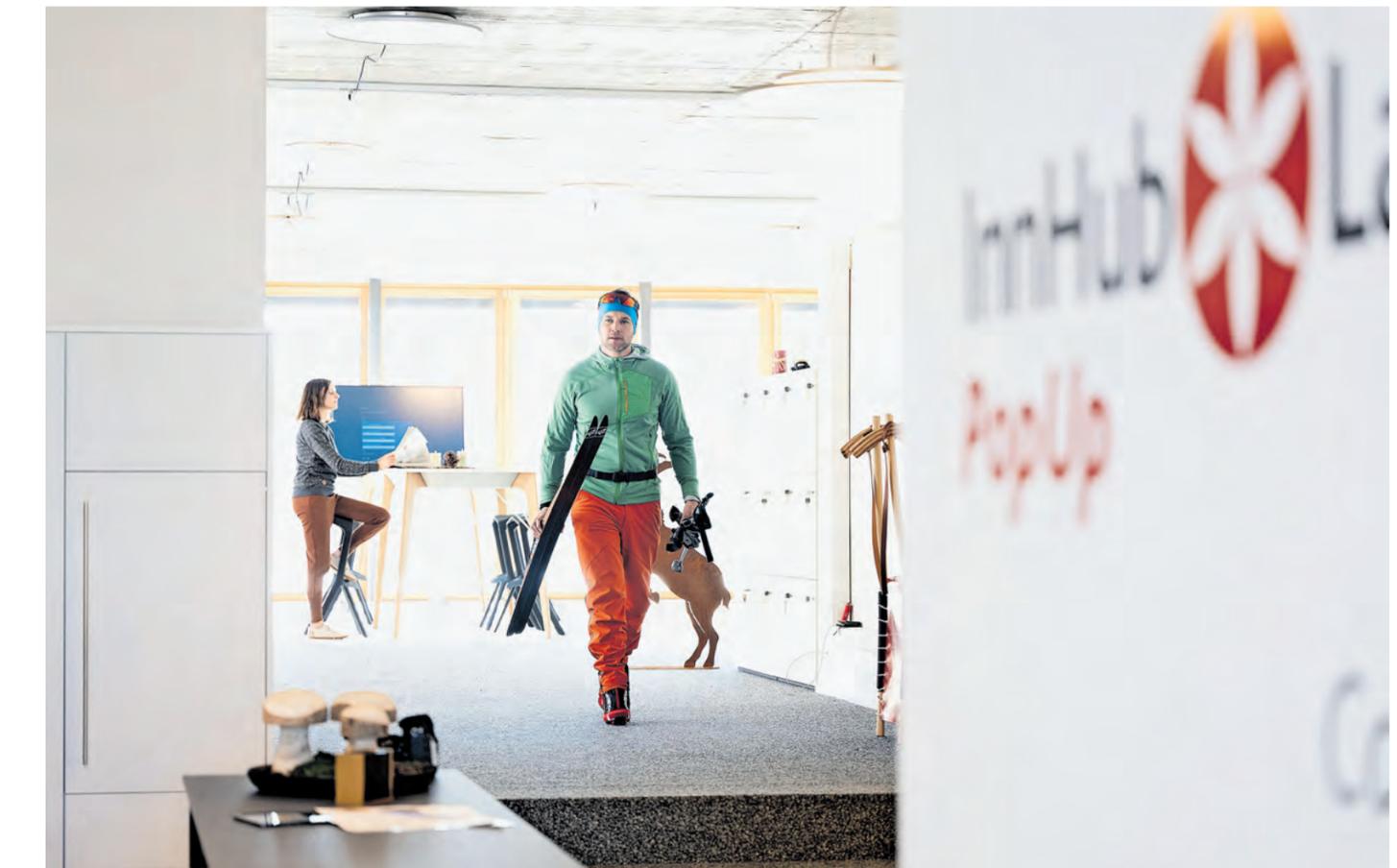
**Seit Homeoffice Pflicht geworden ist, steigt die Zahl derer, die ins Engadin kommen, um hier zu arbeiten. Die Destination und die Hotels erkennen die Standortvorteile und wittern in der wachsenden Zahl der digitalen Nomaden ein neues Gästesegment.**

DENISE KLEY

Remote und standortunabhängig arbeiten – seit Corona ist das gang und gäbe in der Schweiz. Das bedeutet auch, dass das Homeoffice nicht zwingend in den eigenen vier Wänden eingerichtet werden muss, sondern auch mit einem Aufenthalt in der Natur verbunden werden kann. Deshalb eröffnet das Homeoffice für die Bergregionen ein riesiges, sich neu aufbauendes Geschäftsfeld. Auch die Destination hat das Potenzial dieses neuen Gästesegments erkannt und bietet künftig in Kooperation mit 22 Oberengadiner Hotels ein Package an, das den Gästen neben dem Aufenthalt in einem Hotel einen Arbeitsplatz bietet. Jan Steiner, Brand Manager der Engadin St. Moritz Tourismus AG, erklärt, dass Corona dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet habe: «Corona macht innovativ und bietet neue Möglichkeiten. Diese müssen wir nutzen.»

## Sitzungsraum wird zum Büro

Das Hotel Saratz in Pontresina bietet bereits seit Dezember ein Long-Stay-Angebot an. Mit einer Mindestaufenthaltsdauer von 15 Nächten können Gäste sich einen Arbeitsplatz dazubuchen, hierfür wurde einer der hoteleigenen Sitzungsräume zu einem Coworking Space mit Bildschirmen, Drucker, Sofa und Kaffeemaschine umfunktioniert. Yvonne Urban, die Direktorin stellte fest, dass die Nachfrage nach Arbeitsplätzen gestiegen ist: «Wir haben gespürt, dass das Bedürfnis von Gästeseite da ist, da die Bedingungen



Von der Loipe an den Schreibtisch - für viele Gäste bedeutet Homeoffice nicht zwingend ein Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden, sondern sie verbinden die neue Freiheit des mobilen Arbeitens mit einem Aufenthalt in den Bergen.

Foto: Mayk Wendt

sich insofern verändert haben, dass mobil und von überall aus gearbeitet werden kann. Das Long-Stay-Angebot läuft sehr gut, besonders für die Zeit nach den Sportferien haben wir einige Reservationen erhalten.»

## Coworking in Samedan

Seit 2017 gibt es in Samedan einen Coworking Space, der Platz für 20 Personen bietet, gegründet von Miarta und Kurt Lazzarini. Lazzarini hat jahrelang in Stockholm gelebt und liess sich dort inspirieren. «Meine Frau und ich haben dort in einem Coworking Space gearbeitet. Daraufhin entstand die Idee, dass dieses Modell auch im

Engadin funktionieren könnte.» Wobei der Start eher schleppend war: «Richtig ausgebucht sind wir nie. Die Jungen zieht es eher in die Stadt, da für diejenigen, die remote arbeiten, der Networking-Aspekt wichtig ist.» Er hofft, dass sich das künftig ändern wird und die digitalen Nomaden die Vorteile des Engadins für sich entdecken werden: «Das Engadin ist mittlerweile ein Zufluchtsort für viele. In diesem Winter hatten wir im Vergleich zu den Vorjahren mehr Anfragen für Tagespässe. Ich hoffe, dass sich dieser Trend fortführt. Zudem bin ich mir sicher, dass die Angestellten die Freiheiten, die sich ihnen durch

das Homeoffice bietet, auch nach Corona nicht wieder nehmen lassen. Corona hat die Arbeitswelt, wie wir sie bisher kannten, auf den Kopf gestellt.» Für die Zukunft wünscht er sich, dass die Destination das Arbeiten in der Ferienregion stärker bewirbt und die hiesigen Hotels mit Co-Working-Space-Betreibern kooperieren. «Viele Hotels haben die Gegebenheiten nicht, um eigene Arbeitsplätze einzurichten. Hier könnten wichtige Synergien genutzt werden, um dem Gast die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zu bieten.»

Auch das Unternehmen miaEngadina bietet in Scuol und La Punt Cowor-

king Spaces an. Coronabedingt und aufgrund der Schutzmassnahmen sind die Arbeitsplätze momentan reduziert – in Summe sind es noch 14 Arbeitsplätze. Buchbar pro Tag, pro Woche oder pro Monat.

Andrina Brunner ist Leiterin des neu eröffneten InnHubs in La Punt. «Wir sind überrascht von der grossen Nachfrage, die seit Januar zu beobachten ist, obwohl wir im Moment aufgrund der beschränkten Platzkapazität die Coworking Spaces nicht aktiv bewerben. Besonders von Zweitwohnungsbesitzern kommen viele Anfragen. Die Menschen zieht es vermehrt aus der Stadt und in die Berge.»

## Das Engadin Festival wird 80

**Das Engadin Festival feiert diesen Sommer sein 80-jähriges Bestehen. In der Schweizer Festival-Landschaft ist das mehr-tägige Musik-Event bezüglich Langlebigkeit und Qualität eine Ausnahmerecheinung.**

Vom 30. Juli bis 14. August findet dieses Jahr wieder das Engadin Festival statt. Gegründet wurde es 1941 von Pfarrer Ernst Schulthess und seinem Bruder Walter Schulthess, einem Konzert-Agenten und Komponisten, der kurz zuvor das Lucerne Festival aus der Taufe gehoben hatte. Die Schulthess-Brüder brachten Grössen der klassischen Musik wie Clara Haskil, Dinu Lipatti, Geza Anda, Pierre Fournier und viele andere ins Engadin.

In diesem Sommer wird während zwei Wochen der denkwürdige Geburtstag des Engadin Festivals unter dem Motto «Jubilees» in Form von zehn aussergewöhnlichen Konzerten gefeiert. Dabei wird einer Reihe weiterer Jubiläen gedacht.

## Musikalischer Geburtstagsreigen

Für das Eröffnungskonzert wird Martha Argerich, die wie das Festival ihren 80. Geburtstag feiert, mit Familie und

Freunden ins Engadin reisen: mit dem Dirigenten Charles Dutoit, mit dem sie verheiratet war und dessen 85. Geburtstag bevorsteht sowie der gemeinsamen Tochter, der Schauspielerin Annie Dutoit und der holländischen Star-Geigerin Janine Jansen. Zu Strawinskys 50. Todestag interpretieren sie dessen fantastisches Musiktheater «Histoire du soldat» und die «Suite italienne».

Dem Engadin Festival selbst und seinen Gründern wird ein Hommage-Konzert mit Special Guest Heinz Holliger gewidmet, der dem Festival seit Langem verbunden ist. Mit Musik und Gesprächen wird die Geschichte des Festivals in ihren Anfängen wieder lebendig. In einem weiteren Jubiläums-Highlight wird in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn der 100. Geburtstag von Astor Piazzolla und das «European Year of Rail 2021» gefeiert: Per Dampfbahn geht es in exklusiver Fahrt zum Openair-Konzert von Akkordeonist Aydar Gaynullin und seinem Quartett. Nicht fehlen darf der Pianist Grigory Sokolov, feste Grösse am Engadin Festival seit sieben Jahren.

Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wird die erst 13-jährige Pianistin Alexandra Dovgan, ein ausgesprochenes Ausnahmetalent, in einem Rezital auftreten. Das französische Ensemble Café Zimmermann,

eines der führenden Barock-Ensembles Europas, präsentiert ein Programm, wie es die Familie Bach im Leipziger «Café Zimmermann» oft spielte. Das Trio Halevi-Thirion-Schultsz interpretiert Musik von Brahms auf historischen Instrumenten: Chen Halevi, einer der international renommiertesten Virtuosen auf der Klarinette, Claire Thirion, die Cellistin des Chiaroscuro-Quartetts und Jan Schultsz sind ausgewiesene Spezialisten der historisch informierten Aufführungspraxis. An einem Open-Air-Konzert im Thaiswald führt das blutjunge Schlagzeugtrio Colores den unglaublichen Facettenreichtum der Schlaginstrumente vor.

## Zuozer Partitursammlung

Schliesslich ist das Basler Vokalensemble «La Pedrina» mit Musik aus der Bibliothek von San Luzi in Zuoz zu Gast: mit Madrigalen des Renaissance-Komponisten Luca Marenzio, die der Zuozer Balthasar Planta um 1707 von seinen Söldnerdiensten aus Amsterdam mit nach Hause brachte. Zum krönenden Abschluss des Festivals wird das Belcea Quartet nach zwei Jahren wieder am Festival gastieren. (pd/ep)

www.engadinfestival.ch

Der Vorverkauf startet am 1. Juni.

Anzeigen

## NIEVERGELT & STOEHR ADVOKATUR UND NOTARIAT

**Wir suchen eine Anwaltsassistentin |  
einen Anwaltsassistenten (50 – 100 %)  
zur Unterstützung unserer Anwältinnen und Anwälte**

Wir sind eine etablierte und dynamische Anwalts- und Notariatskanzlei mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen in Samedan und St. Moritz. Zur Verstärkung unseres 18-köpfigen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine Assistentin/einen Assistenten für unser Büro in Samedan und/oder St. Moritz.

In dieser abwechslungsreichen Tätigkeit sind Sie unter anderem zuständig für:

- Allgemeine Assistenz, Büroorganisation
- Erledigen von Korrespondenz in Deutsch und Englisch
- Bearbeiten von Verträgen und gesellschaftsrechtlichen Dokumenten
- Redigieren und Versenden von Eingaben an Behörden und Gerichte
- Unterstützung bei verschiedenen notariellen Tätigkeiten
- Betreuung von Klienten am Telefon und persönlich vor Ort
- Organisieren, Führen und Archivieren von Klientendossiers
- Terminplanung

Die optimale Ergänzung für unser Team ist eine/ein verantwortungsvolle/r, flexible/r und zuverlässige/r Mitarbeiter/in mit gepflegtem Auftreten, die/der sich durch persönliches Engagement, selbstständige und exakte Arbeitsweise und Teamfähigkeit auszeichnet und über sichere Kenntnisse im Umgang mit MS Office Programmen, über stilsicheres Deutsch und Englisch (Italienischkenntnisse von Vorteil) verfügt.

Es erwartet Sie eine spannende und vielseitige Tätigkeit mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen in einem kollegialen Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen direkt per E-Mail an Frau RA in lic. iur. Claudia Nievergelt Giston (claudia.nievergelt@nievergeltundstoehr.ch). Frau Nievergelt Giston steht Ihnen auch im Vorfeld gerne für Auskünfte und weitere Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und zu unserer Kanzlei zur Verfügung.

**20%**  
**2.95**  
statt 3.70

**Diese Woche aktuell** 

Gültig bis 20.2.2021 solange Vorrat



Äpfel Pink Lady, süss, Schweiz, Packung à 750 g (1 kg = 3.94)



Fenchel (exkl. Bio und Coop Prix Garantie), Italien/Spanien im Offenverkauf, per kg



Coop Naturafarm Schweinsragout, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 600 g



Lammierstück, Australien/Neuseeland/Irland/England, in Selbstbedienung, Stück ca. 220 g



Malbec Reserve Mendoza Argentina Santa Ana 2019, 6 x 75 cl (10 cl = -.66) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Coop Rösti, 5 x 500 g, Multipack (100 g = -.26)



Ariel Flüssig Colorwaschmittel, 2 x 2,75 Liter (2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 4.90)



Plenty Haushaltspapier Original, 12 Rollen



Scannen und alle Aktionen entdecken.



Für mich und dich.

**Pro Vivaint**  
Ferien in den eigenen vier Wänden

ZU VERKAUFEN:  
**4.5-Zimmer-Wohnungen in Samedan**

+41 81 836 73 30  
[WWW.PROVIVAIN.T.CH](http://WWW.PROVIVAIN.T.CH)



**Engadin.Magazin**  
35 000  
2x jährlich  
in zwei Sprachen (de/en)



**Engadin.Events**  
6 000  
14-täglich

Das Engadiner  
**Kombi-Angebot**

Lassen Sie sich begeistern von den inspirierenden Publikationen der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz. Nutzen Sie die attraktiven Werbeflächen.

Gammeter Media AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch) | T 081 837 90 00



# Absage an eine zu radikale und jagdgefährdende Initiative

**Das Bündner Parlament hat am Dienstagabend der Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» eine klare, einstimmige Absage erteilt. Anerkannt wurde indes, dass die Initiative positiven Einfluss auf die Jagdgesetzgebung hatte und auch, dass politische Fehler begangen wurden.**

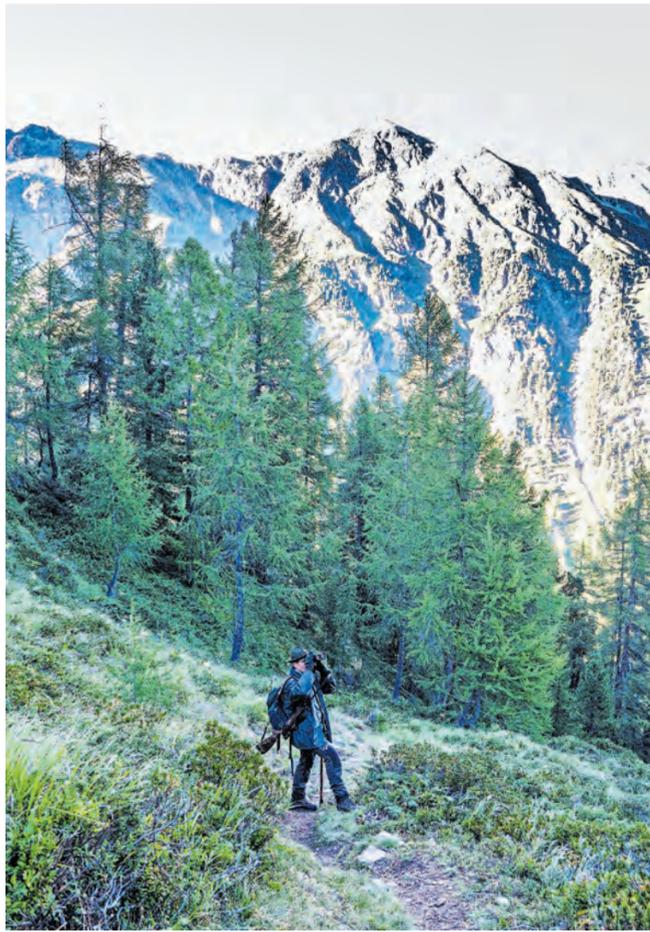
JON DUSCHLETTA

Eingereicht wurde die Volksinitiative bereits im Jahre 2014 mit 3250 gültigen Unterschriften und insgesamt neun ausformulierten Initiativbegehren. Darunter der Forderung nach einem generellen Schutz von trächtigen, führenden Hirschkühen, Rehgeissen und ihren Jungen, einer ausgedehnten Winterruhe für alle Wildtiere, dem Einbezug von Tierschützern und Nichtjägern im Amt für Jagd und Fischerei wie auch in der Jagdkommission und Einschränkungen der Regulierungsmöglichkeiten durch die Wildhut.

2016 folgte der Grosse Rat in seiner Oktobersession den Anträgen der Regierung und erklärte einzelne der eingangs erwähnten Forderungen aus der Volksinitiative für ungültig, andere für teilungültig. Daraufhin legten Vertreter des Initiativkomitees beim Bündner Verwaltungsgericht Beschwerde ein. Weil dieses nur Teile der Beschwerde guthiess, zogen drei Initianten den Fall vors Bundesgericht. Anfang April 2020 hiess das Bundesgericht die Beschwerde gut und hob damit auch den Beschluss des Grossen Rates auf. Die Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» war jetzt wieder vollumfänglich gültig und musste aktuell im Parlament neu behandelt werden.

## Aus Fehlern gelernt

Die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig sprach sich in der Eintretensdebatte gegen die Initiative aus, welche nach ihrer Meinung zu radikal



Regierung und Parlament sind von der heutigen Jagdmethode überzeugt und empfehlen die Ablehnung der Volksinitiative. Foto: Jon Duschletta

sei und die Jagd als solche gefährde. Rational gesehen erfolge die Bündner Jagd «zum besten aller ungünstigen Zeitpunkte», sagte sie und ergänzte, «ein grosser Jagddruck über kurze Zeit ist ethisch am vernünftigsten.»

Notabene sieben Jahre nach Einreichung der Initiative zeigte Preisig aber auch Verständnis für «die Wut der Initianten». Das Parlament tue gut daran, aus den begangenen Fehlern zu lernen und in Zukunft «Volksinitiativen grundsätzlich für gültig zu erklären und von Beginn weg auszudiskutieren.» Im Zuge der weiteren Ratsdebatte entschuldigten sich verschiedene Parteikollegen

Preisigs für die Versäumnisse der letzten Jahre öffentlich.

FDP-Grossrat Duosch Fadri Felix, Suto Tasna, ist wie Preisig Mitglied der vorberatenden Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE). Er monierte, man sei nun schon wieder beim Diskurs über Sinn und Unsinn der Jagd angekommen und unterstellte den Initianten die Absicht, die Jagd abschaffen zu wollen. Dem alternativen Vorschlag der Initianten, die Jagd auf Hirsche 15 Jahre lang auszusetzen, stellte Felix den Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit einer grossen Wintersterblichkeit analog den 1970er-Jahre

## Zürich hinkt mit revidiertem Jagdgesetz Graubünden hinterher

Zum Schluss der Eintretensdebatte zur kantonalen Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» stellte Regierungspräsident Mario Cavigelli einen spannenden Vergleich zwischen den Kantonen Zürich und Graubünden her. Zürich hat im letzten Herbst sein kantonales Jagdgesetz revidiert, es ist aber noch nicht in Kraft getreten. Weil Cavigelli wichtige Rückschlüsse, ja vielleicht sogar Inputs für die Verbesserung des hiesigen kantonalen Jagdgesetzes erwartete, liess er intern einen Vergleich der beiden Gesetzesvorlagen anstellen. Neugierig geworden war Cavigelli auch, weil dem neuen Zürcher Jagdgesetz seitens der nationalen Presse eine verstärkte Ökologisierung der Jagd zugestanden wurde, mit zustimmenden Kommentaren sogar aus jagdkritischen Kreisen.

Der Vergleich aber zeigte, so Mario Cavigelli, ein ganz anderes Bild: «Der Kanton Zürich will neu Wildschutzgebiete einführen. Graubünden kennt seit 1906 solche Schutzgebiete und hat sie bis heute kontinuierlich auf 447 aus-

gebaut.» Gleiches gilt für Wildruhezonen. Bündner Gemeinden begannen bereits 1990 damit, solche festzulegen, Stand heute sind es 287. Der Kanton Zürich will neu Wildtierkorridore ausscheiden. Graubünden kennt seit 2001 ein Inventar der Wildtierkorridore, hat dieses 2015 aufbereitet und 2019 im kantonalen Richtplan festgesetzt. Zürich will neu Naturschutzarbeit einführen, Graubünden kennt seit Jahren das Hegeobligatorium, welches 50 Stunden Hegeleistung vor der Jagdprüfung vorschreibt. Graubünden kennt ferner seit 2018 ein Wildtierfütterungsverbot, schützt schon seit 1975 die Waldschnecke und kennt weder die Bau- noch die Treibjagd mit Hunden. Zürich will diese abschaffen respektive einschränken. Zudem wird in Zürich eine Nachsuchestatistik gefordert, Graubünden kennt diese seit 1990. Kein Wunder, fällt Cavigellis Fazit positiv aus: «Unsere Jagd ist, so wie sie dasteht, das Resultat einer langjährigen Optimierung, die in mehreren Schritten vollzogen wurde.» (jd)

entgegen. Und den Vorschlag, bei Hirschkühen eine gezielte Geburtenkontrolle nach südafrikanischem Vorbild mit Elefantenkühen durchzuführen, konterte er mit der provokativen Frage: «Was hat solches Handeln mit Tierethik zu tun?» Die Natur sei ein fragiler Ort, ergänzte Felix, «die Initianten verkennen mit solchen Vorschlägen die natürlichen Kreisläufe.»

## Wichtige Denkanstösse

KUVE-Präsident Kenneth Danuser, BDP-Grossrat Thusis, wies in seinen Ausführungen explizit darauf hin, dass die Kommission drei Initianten der Volksinitiative mit in die Beratungen einbezogen habe und in der Zwischenzeit auch schon verschiedene Anliegen der Volksinitiative – freiwillig oder nicht – ins Bündner Jagdgesetz eingeflossen seien. Darunter die Abschaffung der Fal-

lenjagd, der Schiessnachweis oder die Einführung bleifreier Munition.

Der Davoser FDP-Grossrat und Präsident des Bündner Kantonalen Patentjäger Verbands (BKPJV), Tarzisius Caviezel, sagte mit Nachdruck: «Die Bündner Jagd ist gelebter Natur- und Tierschutz – niemand will eine unethische Jagd.» Und die Churer SP-Grossrätin und amtierende Präsidentin des Graubündner Tierschutzvereins ergänzte: «Ich bin keine Freundin der Jagd. Trotzdem bin ich gegen die Initiative.» Sie dankte den Initianten aber für «Denkanstösse und bereits umgesetzte Verbesserungen». Mit 103 Stimmen beschloss der Grosse Rat einstimmig, die Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» den Bündner Stimmberechtigten zur Ablehnung zu empfehlen. Die diesbezügliche Urnenabstimmung findet voraussichtlich am 13. Juni statt.

# Grenzgänger-Abkommen, Spöl-Sanierung und Bahnvision

**In der grossrätlichen Fragestunde beantwortete die Regierung am Mittwoch auch Anliegen der Grossräte Markus Berweger, Emil Müller und von Grossrätin Franziska Preisig.**

JON DUSCHLETTA

Dem Oberengadiner FDP-Grossrat Markus Berweger ging es um Informationen zum neuen Abkommen über die Besteuerung von Grenzgängerinnen und Grenzgängern, welches die Schweiz und Italien am 23. Dezember 2020 in Rom unterzeichnet haben. Regierungsrat Christian Rathgeb wies in seiner Antwort darauf hin, dass das Abkommen noch von den Parlamenten beider Staaten verabschiedet werden müsse und somit frühestens Anfang 2023 in Kraft treten könne. Für die Ausarbeitung des Abkommens hat das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen die kantonalen Steuerverwaltungen der Kantone Tessin, Wallis und Graubünden zwar angehört, aber nicht weiter involviert.

Laut Rathgeb beendet das Abkommen eine jahrelange Diskussion zur Frage der korrekten Besteuerung mit einer guten Kompromisslösung und

schafft Rechtssicherheit für die rund 3000 Grenzgänger, welche in Graubünden dem Abkommen unterliegen. Das bestehende Abkommen, bei welchem Grenzgänger nur in der Schweiz besteuert werden und 40 Prozent der Steuererträge an Italien überwiesen werden, sieht für bisherige Grenzgänger eine Übergangsregelung bis Ende 2033 vor. Danach entfällt die Kompensationszahlung an Italien. Neue Grenzgänger werden demgegenüber von beiden Staaten steuerlich belastet, seitens der Schweiz auf der Basis von 80 Prozent des Erwerbseinkommens. Rathgeb rechnet damit, dass bei gleichbleibender Anzahl Grenzgänger die Steuererträge für Gemeinden und Kanton sogar steigen.

## Spöl-Sanierung bleibt unausweichlich

Der Unterengadiner BDP-Grossrat und Zernez Gemeindepräsident Emil Müller wollte Auskunft zur Sanierung von im Sedimentgestein im oberen Spölbach versickerten polychlorierten Biphenylen (PCB) und zu den gescheiterten Einigungsverhandlungen zwischen dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) und der Engadiner Kraftwerke AG (EKW).

Regierungsrat Jon Domenic Parolini wies darauf hin, dass das Amt für Natur und Umwelt erst vor wenigen Tagen eine diesbezügliche, gut 50 Seiten starke

Sanierungsverfügung erlassen und den Parteien zugestellt hat. Weil die PCB-Verschmutzung mit einer höheren Wasserführung in andere Gewässer verfrachtet werden könnte, darf eine Abflusserhöhung durch die EKW erst nach erfolgter Sanierung erfolgen. Weil PCB aber nachweislich über die Nahrungskette – vom Plankton in Fischen bis hin zu Greifvögeln – weitergetragen wird, ist eine Sanierung des Sediments von drei Abschnitten des oberen Spöls in der Länge von 1475, 660 und 770 Metern und bis in eine maximale Tiefe von 50 Zentimetern nach Ansicht einer eigens eingesetzten Task Force unumgänglich.

Die EKW haben zwischenzeitlich die Grundlagen für das Sanierungsprojekt erarbeiten lassen. Noch bestehen aber zwischen ANU, EKW und SNP unterschiedliche Auffassungen über das genaue Vorgehen. Entsprechende Einigungsverhandlungen waren Ende letzten Jahres gescheitert. Finden sich die Parteien, so könnte laut Parolini im optimalen Fall 2022 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Wahrscheinlicher sei aber eher ein Baubeginn 2023. Die involvierten Kreise rechnen damit, mit der angeordneten Sanierung mindestens 70, im Idealfall sogar bis 86 Prozent des PCB aus dem Spöl entfernen zu können.

Die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig erkundigte sich bei der Regierung unter anderem über die Zusammensetzung und Ausrichtung einer internationalen Fachgruppe, welche die Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität in der «Terra Raetica», insbesondere im Bereich des öffentlichen Schienenverkehrs anstrebt.

## Scuol-Mals hat ausreichend Tiefe

Regierungspräsident Mario Cavigelli sagte dazu, dass sich die technische Fachgruppe aus Vertretern der Partnerregionen Lombardei, Süd- und Nordtirol und Graubünden zusammensetzt. Letztere vertreten durch Thierry Müller, den Leiter Öffentlicher Verkehr des kantonalen Amtes für Verkehr. Gemeinsam sollen die besten Verbindungen definiert und die Priorisierungen festgelegt werden.

Auf die Nachfrage Preisigs, ob das Bahnprojekt Scuol-Mals auf die Objektliste «Step 2050» des Bundes kommt, antwortete Cavigelli, dass eine entsprechende Objektliste bis Ende 2022 beim Bund eingereicht werden muss: «Die vorliegenden Studien haben gezeigt, dass das Projekt eine hinreichende Tiefe für eine erste Anmeldung auf dieser Objektliste aufweist.»

## Temporäre Wildruhezonen

**Zuoz/Madulain** Nachdem im laufenden Winter massiv mehr Wintersportler auch an den bewaldeten Hängen ihren Freizeitaktivitäten nachgehen und keine Rücksicht auf Wildtiere nehmen, sehen sich die Gemeinden von Zuoz und Madulain laut einem gemeinsamen Schreiben in Zusammenarbeit mit der Jägersektion Droszlöng und mit den kantonalen Ämtern für Jagd und Fischerei sowie für Wald und Naturgefahren gezwungen, kurzfristig temporäre Wildruhezonen einzuführen. Der Respekt gegenüber der Natur und der Tierwelt gehe in einem Mass verloren, das förmlich nach Massnahmen schreie, heisst es weiter. Auch die gefährliche Lawinensituation werde leider oft falsch eingeschätzt und viele setzten sich selber und auch anderen grossen Gefahren aus. Die Gemeinden von Zuoz und Madulain erhoffen sich durch die neuen Zutrittsverbote, dem Wild in diesem schweren Winter die dringend benötigte Ruhe zu verschaffen. Tourengänger, Schneeschuhwanderer und alle übrigen Freizeitsportler, die sich in den Wäldern bewegen, sind dringend aufgefordert, diese temporären Zonen zu beachten und zu respektieren. Das Betreten und Befahren der Wildruhezonen ausserhalb der bezeichneten Routen und Wege wird mit einer Ordnungsbuss von 150 Franken geahndet. (pd)

# DA STECKT MEHR DAHINTER

Lohnerhöhung für  
die Helden des Alltags

[karriere.lidl.ch](https://karriere.lidl.ch)

**Höchster Mindestlohn  
im Detailhandel!**

GAV-garantiert, 41 Stunden pro Woche

Great  
Place  
To  
Work.  
Zertifiziert  
JAN 2021-DEZ 2021  
SCHWEIZ



# Be schloppar la giaischla es permiss

**Per evitar concentraziuns da glieud ed infettaziuns cul coronavirus han las scoulas in Engiadina e Val Müstair desdit il Chalandamarz 2021. Las tschernas tradiziunales da Chalandamarz a Zuoz han lö a l'urna.**

«O, da desdir güsta tuot il Chalandamarz pervi da quist virus es ün pa exagerà», vaivan dit l'on passà in favrer plüs genituors. «Ma, chi sa, forsa vegna oura plü tard chi d'eira istess bun da nu ris-char da s'infettar cul virus», vaivan manià oters. Displaschü vaiva a tuots. «Impustüt per quels chi füssan stats l'on passà e quels chi füssan quist on ils patrüns, quella pussibiltà perdna per adüna», disch Patrick Steger, il chanzlist da Zuoz. In quist cumün sun al principi da marz adüna eir las tschernas da Chalandamarz.

## «Stuvü desdir eir la prouva»

Ch'els hajan survgnì in tuot la regiun fingià bod aint da Cuaira l'avis chi nu saja darcheu na permiss da festagiar Chalandamarz, declera Patrick Steger, «qua a Zuoz vaina stuvü desdir eir la prouva chi füss statta in dumengia pasada.» Las tschernas da Chalandamarz han lö ingon a l'urna, insembel cun üna votaziun dad affars cumünals chi füssan gnüts decis da la radunanza cumünala. «Cunquai cha nus nu vain las premissas necessarias per salvar üna radunanza cullas distanzas socialas prescrites, ha decis il cussagl da laschar decider eir davart las votaziuns a l'urna.» Uschea nu vain il Chalandamarz darcheu na festagià ingon. Be ün elemaint da quista tradiziun ha tuottüna lö: «A Zuoz vegna a partir dals prüms favrer a la set schloppà la giaischla intensivamaing», manzuna il chanzlist ed agiundscha cun ün surrier, «cunquai



Ils uffants a Zuoz avant ün pèr ons pronts per festagiar Chalandamarz.

fotografia: Archiv Giachem Bott

cha pro'l schloppar la giaischla es il «social distancing» garanti pon ils uffants far quai eir ingon in tuot il cumün.»

## Medem destin eir per l'Hom Strom

«Bun esa stat cha'l Chantun ha comunicà la decisiun da desdir il Chalandamarz fingià bod, amo avant co cumanzar ils preparativs per quell'üsanza», disch Mario Rauch chi maina la scuola da Scuol, «il medem destin ha gnü eir l'Hom Strom chi füss stat la prüma sonda da favrer.» La scoula ha infuormà

als genituors fingià al principi dal mais. «Reacziuns nun haja dat ingünas.» Sco ch'el declera s'haja stübgia a Scuol schi nu dess la pussibiltà da far alch oter per Chalandamarz: «I sarà uschea cha diversas classas faran in lur stanzas da scoula alch pitschen in connex cun quist'üsanza», disch Mario Rauch, «uschigliö resta unicamaing il schloppar la giaischla.» Cha'ls uffants hajan cumanzà sco minch'on al principi da favrer ad exercitar a schloppar quella, «ingon nu daja però als prüms marz in-

güna concurrenza ufficala sco uschigliö.»

## «Oramai nu's poja far nöglia»

Eir ils 59 uffants da la scoula primara a Müstair e'ls 29 collegas dal s-chalin ot a Sta. Maria han stuvü tour cogniziun dal scumond da festagiar Chalandamarz: «Eir schi displascha per els vaina stuvü desdir ingon tuot las activitats in connex cun quist'üsanza», declera Thomas Brülisauer chi maina las scoulas in Val Müstair, «nus vain comunicà quai als genituors, els

sun sgüra dischillus, ma reclomaziuns nun haja dat ingünas.» Chi nu's possa oramai far nöglia, constata'l, «quai nun es nossa decisiun, dimpersè da l'uffizi chantunal respunsabel, causa cha la situaziun culla pandemia es amo adüna precara.» La magistraglia da la regiun ha ponderà dad organisar alch plü pitschen, «sainza public, be pels uffants». Ma quai nun es neir na gnü permiss. «Uossa speraina simplamaing chi's possa quist on chi vain darcheu festagiar il Chalandamarz», disch Thomas Brülisauer. (fmr/fa)

## Engel e sia collecziun da s-chellas

**Engelbert Oswald da Müstair, nomnà Engel, posseda üna gronda collecziun da s-chellas «Schuchterschellen» in üna chasa privata a Müstair. El ha ramassà s-chellas in terza generaziun ed es superbi da sia collecziun.**

«Meis prenom es Engelbert, ma tuots am cloman Engel», quinta Engelbert

Oswald da Müstair. El posseda üna gronda collecziun da s-chellas «Schuchterschellen» in üna chasa privata a Müstair. «Eu n'ha üna paucaria ed üna da mias amurs sun las s-chellas. L'istorgia da mias s-chellas va inavo sün generaziuns, cumanzà pro meis tat e la collecziun actuala cumpiglia actualamaing var 200 tocs», quinta'l cun superbgia. Las s-chellas sun expostas in sia chasa e scha ün o tschel ha interess schi po la collecziun gnir visitada e minchün es adüna bainvis. Important es da s'annunz-

char ouravant. «Quellas s-chellas ch'eu ramass esa greiv da survgnir cun quai chi's tratta da plats.» Las bieras in seis possess sun gnüdas fattas a Fond (Pfunds) i'l Tirol dal nord da la ditte Schuchter.

## Ün fanatiker da s-chellas

«Cun quai cha meis bap d'eira ün fanatiker da s-chellas sun eu gnü fingià da puob in contact cun quellas ed il böt d'eira da ramassar adüna daplüssas.» Intant posseda Engel üna gronda collecziun chi vain müravgliada,

fa gronda parada e ch'el chüra cun grond'amur.

Sco chi's po leger illa gazetta «Vinschger Wind» es la producziun da s-chellas gnüda glivrada al principi da la Prüma guerra mundiala causa mancanza da rentabilità. Jakob Schuchter, nat als 14 da november 1681, ha fundà la dinastia da las «Schuchterschellen» chi ha dürà 259 ons.

## S-chellas fich raras

Eduard Schuchter, l'ultim, es mort in marz dal 1940. Bleras s-chellas da la

ditte Schuchter sun gnüdas vendüdas giò'l Vnuost, otras in Svizra. Quellas gnivan vendüdas sün marchats o eir brattadas cun fotschs e resgias. Sco cha Engel disch: «Meis tat giaiva mincha utuon cun fotschs e resgias a pè sur S-charl e Scuol a Fond pro la favgia dals Schuchters e tuornaiva cun s-chellas inavo a Müstair.»

Hozindi sun talas fich preziasas ed amatuors da quellas sun pronts da pagar grondas summas. Engel es ün profi da s-chellas e tillas chüra cun gronda premura. (fmr/bcs)



Tuot quistas s-chellas han ramassà Engelbert Oswald e seis pardavants. Bleras da las s-chellas sun fich veglias.



fotografias: Tatjana Tschennet



# Mas-chalch

Fögl d'infuormaziun official dal cumün da Scuol

## Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

### Eleccziun substitutiva pella fracziun d'Ardez

Fin uossa sun entradas duos propostas per la successiun da Reto Barbüda sco suprastant da la fracziun d'Ardez (el sto sortir da la suprastanza causa ch'el es gnü elet sco impiegà dal cumün).

L'eleccziun ha lö als 7 marz. Il cumün trametta be la cedla electorala, el nu das-cha dar cuntschaint ils noms dals candidats. Quels vegnan publicats però in gazetta e/o cun fögls volants.

### Corona: Tests da massa per gestiuns

Il chantun Grischun ha cumanzà cun tests da massa in gestiuns e scoulas. Tuot ils affars cun almain 5 collavuratur pon far part. Els ston s'annunzchar, ils singuls collavuratur survegnan lura ün mail e pon as participar in basa voluntaria. I's tratta d'ün test cun spüda cha minchün po far s'vess. Diversas gestiuns in differentas fracziuns da Scuol piglian fingià part. Uossa ha decis eir l'administraziun cumünala da's participar.

Quists tests da massa sun ün instrumaint important per cumbatter la pandemia. Il cumün tils arcumonda perquai a tuot las gestiuns.

Per infuormaziuns detagliadas:  
[www.gr.ch](http://www.gr.ch) > Info coronavirus > Testar > Tests en manaschis

### Guarda: Parcar cun vignettas sülla piazza publica

Il lö per parcar illa fracziun da Guarda es fich s-chars. L'unic lö public plü grond es la piazza da parcar publica «La Val» avant co gnir in cumün. Fin uossa nu daja ingüna pussibilità da parcar a lunga vista sün quista piazza. I vegnan però minchant dumondas correspondentas.

Causa cha la halla da parcar a Guarda es gnüda sbüttada avant ons, nu s'ha megl' drada la situaziun da parcar a Guarda. La piazza da parcar «La Val» es frequentada fermamaing, impustüt dürant ils mais da stà, o cun autos da giasts dal di o da giasts da l'eivna chi survegnan ün permiss pro'l turissem. Dürant tshels mais però vess la piazza amo capacità libra.

Pro otras piazzas da parcar publicas sün territori dal cumün da Scuol esa pussibel da cumprar vignettas per parcar a lunga d'urada. Ellas cuostan tanter 25 e 50 francs al mais, tuot tenor schi's tratta da piazzas periferas o centralas. Uossa ha decis il cumün da spordscher talas vignettas eir pella piazza da parcar «La Val» a Guarda. Ellas cuostan 50 francs al mais, quai cul argumaint cha las piazzas a Guarda sun fich s-charsas e chi mancan alternativass.

### Surdattas da lavur

#### Proget Triazza, Scuol: Lavurs da detagl pel proget d'exposiziun

La firma Eichenberger Revital SA, Cuaira, vaiva fat pel cumün ün stüdi da variantas a regard la proteccziun dad auazuns pella Triazza. Uossa d'eiran da surdar las lavurs detagliadas pel proget d'exposiziun. Il cumün ha surdat eir quistas lavurs a la firma Eichenberger Revital SA, Cuaira. La surdatta vala culla premissa cha'l büdschet d'investiziuns vegna fat bun.

**Tarasp Vallatscha: Sanaziun da l'infrastructura**  
L'infrastructura da Tarasp Vallatscha es

in ün nosch stadi e sto gnir renovada. Id es previs da far novs condots pell'aua, la chanalisaziun e l'aua meteorica. Implü esa da fabricar üna nouva sarinera causa cha l'existentia nu correspuonda plü a las prescripcziuns chantunals. Il büro d'indschegners Caprez, Scuol, ha fat plüssas propostas. Las gestiuns tecnicas propouonan da perseguitar üna da quistas variantas. Il cumün ha incumbenzà al büro Caprez d'elavurar il proget. La surdatta vala culla premissa cha'l büdschet d'investiziuns vegna fat bun.

#### Sur En d'Ardez: Sanaziun da l'infrastructura

L'infrastructura da Sur En d'Ardez es in ün nosch stadi e sto gnir renovada. Id es previs da far novs condots pell'aua, la chanalisaziun, l'aua meteorica e l'aua per stüder fö. Implü esa da fabricar üna sarinera cun quai chi nun exista ingüna pel mumaint. Il büro d'indschegners Caprez ha fat plüssas propostas. Las gestiuns tecnicas propouonan da perseguitar üna da quistas variantas. Il cumün ha incumbenzà al büro Caprez d'elavurar il proget. La surdatta vala culla premissa cha'l büdschet d'investiziuns vegna fat bun.

### Cità d'energia: Retschertificaziun 2022

Il cumün da Scuol es *Cità d'energia* daspö l'october 2018.

Mincha quatter ons es da retschertifichar quist label. Per Scuol capitarà quai dimena l'utuon dal 2022. Per esser pront a temp ha incumbenzà il cumün fingià uossa a la firma Amstein + Walther da Turich d'accompagnar quist process. Il cumün ha collavurà cun quista firma fingià per surgir il label *Cità d'energia*. Las lavurs sun büdschetadas aint il quint da gestiun.

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais.

Prosmo ediziuon: **18 marz 2021**

Ediziuns veglias:  
[www.scuol.net/Autoritats](http://www.scuol.net/Autoritats)

## Che fa vairamaing ... ?

**Pro'l cumün da Scuol lavuran – sainza dombrar la magistraglia – var 60 impiegadas ed impiegats a temp cumplain o in piazza parziala. Che fan tuot quistas persunas? Il Mas-chalch preschainta – in intervals irregulars – las differentas partiziuns dal cumün e cuntinua hoz cul**

### UFFIZI DA FABRICA

L'uffizi da fabrica s'occupa natüralmaing cun fabricats, ma eir cun bleras otras fatschendas. Quai muossan ils seguaints chavazzins (in uorden alfabetic):

Agricoltura / Archiv da fabrica / Chomps da battasendas / Clavs / Collaudaziuns da fabricats / Controllas da predschs / Cumischiun da fabrica / Dumondas da fabrica / Permiss da fabrica / Plazzas ed uras da parcar / Planisaziun locala / Prevenziun d'accidaints / Signalisaziun / Stabilimaints cumünals / Statisticas / Transports specials / Vignettas e permiss per vias

Pro l'uffizi da fabrica sun ingaschadas trais persunas cun ün pensum total da 260 %. Ellas han las seguaintas incumbenzas:

#### Lavurs in connex cun fabricats

L'uffizi da fabrica accompogna fabricats dad A fin Z, dal prüm contact cul patrun e/o l'architect fin pro la collaudaziun. Tanteraint esa da controllar e da publicar la dumonda da fabrica, da scriver il permiss, da far la coordinaziun cun in-

stanzas internas ed externas. Las lavurs da fabrica sun da survegliar, e'l fabricat fini es da collaudar, q.v. d. da controllar sch'el correspuonda al permiss ed a las ledschas e directivas.

L'istanza chi decida davart las dumondas da fabrica es la suprastanza cumünala resp. la direccziun dal cumün. La *Cumischiun da fabrica* fa las propostas pellas decisziuns. L'uffizi da fabrica cloma aint las sezzüdas da quista cumischiun, prepara las tractandas e scriva il protocol.

#### Planisaziun locala

La planisaziun locala definischa che chi'd es admiss illas differentas zonas dal territori cumünal (zona da fabrica, zona agricola, zona turistica etc.). Müdamaints pretendan üna votaziun a l'urna e l'acconsentimaint dal Chantun.



L'uffizi da fabrica fa tuot il proceder necessari cun publicaziuns, coordinaziun culs uffizis chantunals etc.

#### Stabilimaints cumünals

Il cumün posseda stabilimaints ed implants sco chasas da scoula, implants da sport, magazins, cluchers, ouvras electricas, reservuars, sarineras e bier oter plü. L'uffizi da fabrica surveglia tuot quists stabilimaints e guarda chi sajan in ün bun stadi. El fa eir l'administraziun da las clavs.

#### Vias

Eir las vias toccan pro las infrastructures cumünalas chi sun da survegliar e da mantgnair. L'uffizi da fabrica planisescha ed organischa las lavurs necessarias. El pissera eir pella signalisaziun cun tablas e marcaziuns giò per terra. Plünavant vendà l' vignettas e permiss per vias champestras cun ün scumond da transir sco eir permiss per transports specials.

#### Plazzas da parcar

Eir l'administraziun da las piazzas da parcar, cumprais il mantegnimaint da las uras da parcar, es chosa da l'uffizi da fabrica.

#### Agricoltura

L'uffizi da fabrica es il post da contact per l'uffizi chantunal d'agricultura per quai chi riguarda las contribuziuns per surfatschas. El scumparta minch'on ils formulars a las pauraies e tils trametta lura inavant a Cuaira.

#### Prevenziun d'accidaints

Ün collavuratur da l'uffizi da fabrica es il delegà cumünal dal Post svizzer pella

prevenziun d'accidaints (Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU). El controlla fabricats ed implants novs ed existents schi correspuondan a las directivas, cussaglia e pissera cha las infuormaziuns da la BfU vegnan publicadas.

#### Chomps da battasendas

A Scuol daja differentas piazzas ingio cha'ls battasendas pon far lur chomps. Ün collavuratur da l'uffizi da fabrica administrescha quistas piazzas, q. v. d. ch'el piglia incunter las annunzchas, fa ils contrats cullas gruppas etc.

#### Controla dals predschs

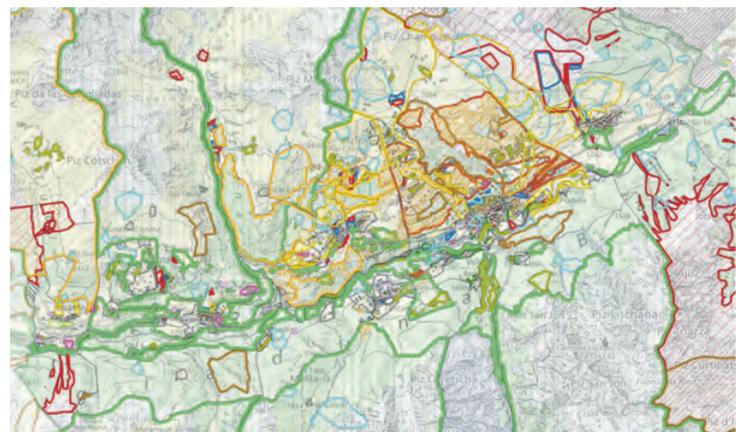
In Svizra esa obligatoric da dar cuntschaint ils predschs per marchanzia e servezzans. I nun es admiss p. ex. d'exponer ün artichel aint in üna vaidrina sainza agiundscher l'infuormaziun quant ch'el cuosta. Ün collavuratur da l'uffizi da fabrica controlla regularmaing scha tuot ils affarists observan quist oblig.

#### Statisticas ed archiv

Sco minch'uffizi cumünal ha da manar eir l'uffizi da fabrica differentas statisticas. El dispuona plünavant d'ün archiv ingio chi's chatta tanter bier oter eir la documainta in connex cun fabricats dals ultims 10 ons.

Las contribuziuns fingià cumparüdas da quista seria as chatta sülla pagina d'internet [www.scuol.net](http://www.scuol.net) (Administraziun).

Plan da zonas  
© Funtanas: swisstopo (5704001726),  
Cumün da Scuol, Kindschi Ingenieure AG





Las duos dittas Energia Engiadina SA e miaEngiadina Network SA lavuran instancabelmaing vi da l'infrastructura per ün bindel ultralarg in Engiadina Bassa.

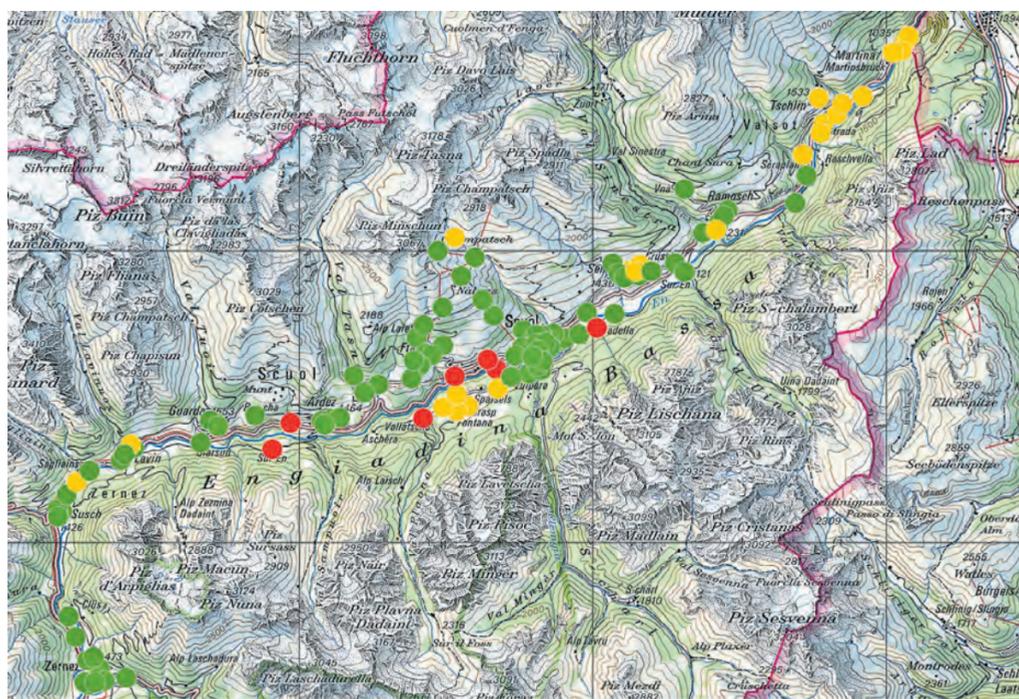
fotografias: Energia Engiadina

## La rait cun fibras da vaider crescha cuntinuadamaing

**Daspö trais ons vain construida in Engiadina Bassa l'infrastructura per lingias da spectrum ultralarg. Las lavuors sun bain avanzadas. Quist on segua amo l'access da Tschlin e Tarasp, eventualmaing dafatta cun subsidis dal Chantun.**

NICOLÒ BASS

Il chantun Grischun promouva progets d'infrastructura per ün access ad üna rait svelta d'internet, vuol dir ad ün bindel ultralarg (almain 100 Mbps). Cha quist bindel ultralarg saja hozindi decisiv per l'attractività d'üna regiun e cha'l Grischun dess dvantar ün dals leaders in ün congual naziunal in quist segmain da la digitalisaziun. Perquai pretenda il Chantun ün concept d'access da tuot las regiuns ed investiziuns ill'infrastructura correspondentia vegnan sustgnüdas cun fin 50 pertschient. Daspö la stà passada exista eir in Engiadina Bassa Val Müstair üna gruppa da lavur regionala chi s'occupa dal proget chantunal. A quista gruppa da lavur piglian part rapreschantants da la politica, da commerzi e mans-teranza, da l'Energia Engiadina e da las ouvras electricas da Samignun, Zernez e Val Müstair sco possessuras da l'infrastructura. Il Chantun vain rapreschantà dad Alex Etter sco expert dal team chantunal e la coordinaziun suottastà a la sviluppadra d'economia da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair, Martina Schlapbach. Sco ch'ella declera es la gruppa regionala landervia ad examinar ed analizar ils bsögn pro afars e privats per lingias dal spectrum ultralarg in Engiadina Bassa e Val Müstair. Il concept d'access e realisaziun, chi'd es üna part integrala da la strategia regionala da svilup Agenda 2030, dess esser pront da primavaira 2022.



Ils puncts verds sun centralas cun lingias da vaider chi sun gnüdas realisadas ils ultims trais ons. Las centralas gelgas vegnan realisadas dal 2021 ed ils puncts cotschens a partir dal 2022.

illustraziun: EE/geo.admin.ch

### Profitar da la promoziun dal Chantun

Tant bun cha l'intent dal Chantun es, per l'Engiadina Bassa vain la promoziun chantunala ün pa tard. Daspö trais ons fabrica nempie la ditta miaEngiadina Network SA respectivamaing la ditta Energia Engiadina l'infrastructura per üna rait da fibras da vaider per pudair spordscher l'internet svelt in mincha chasada. Sco cha Walter Bernegger, director da l'Energia Engiadina, declera, es quist proget fingià bain avanzà: «Nus vain collià fingià bod tuot ils cumüns da Brail fin Martina cun fibras da vaider. Pel mumaint mancan be amo las fracziuns da Tschlin e Tarasp.» Tenor il plan d'acziuns vain fabricià l'access per Tschlin amo quista primavaira ed il proget da Tarasp segua quista

stà. Quists duos progets pudaran finalmaing amo profitar da la promoziun dal Chantun. L'Energia Engiadina, chi tocca als cumüns da Zernez, Scuol e Valsot, es possessura da la rait ultralargia da Susch fin Martina. Las rait da Zernez/Brail, Val Müstair e Samignun invezza toccan directamaing als cumüns respectivamaing als implants electrici correspondents. Sco cha Bernegger declera pudaran eir Samignun e Val Müstair profitar da la promoziun chantunala per la realisaziun concreta da progets per ün'infrastructura ultralargia.

### Trat a nüz bleras sinergias

Da render accessibel tuot l'Engiadina Bassa ad ün'infrastructura da spec-

trum larg vess vairamaing cuostü bundant 70 milliuns francs. Quai vuol dir cha per exaimpel be il cumün da Scuol vess gnü da's participar cun s-chars 35 milliuns francs. Invezza han ils cumüns acziunaris da l'Ouvra electrica Engiadina SA pudü profitar da l'intent da la Swissgrid da fabricar oura la rait d'ota tensiun. Sco cumpensaziun es nempie gnüda missa la rait da 110 kilovolt da Pradella fin La Punt suot terra e var 1100 pütts da lain sun svanidas. In quist s-chav es gnü miss eir ün büschen vöd per l'infrastructura dal spectrum ultralarg e l'Energia Engiadina ha pudü colliar ils cumüns cun lingias da vaider per cha la miaEngiadina Network SA, chi ha coordinà il proget, possa lura pussibilitar sco provider l'ac-

cess a l'internet svelt. «Intant eschan eir landervia a fabricar oura las rait in cumün ed a chattar davoman soluziuns per quellas chasas chi giavüschan ün access a la rait ultralargia», disch Walter Bernegger e manzua l'exaimpel da Scuol Sot, ingio chi's tira a nüz ils progets da l'infrastructura cumünala per metter eir lingias da vaider i'ls s-chavs correspondents. «Nus fain pass per pass. Chi chi ha interess per ün access dess s'annunzchar e lura provaina da chattar üna soluziun». Tenor Walter Bernegger ha la miaEngiadina Network SA fingià var 300 cliants chi profitan da las lingias da vaider. Tenor Bernegger esa realistic da raggiundscher cun miaEngiadina üna quota da var 20 pertschient dal marchà digital.

### Illa vendita amo pac activs

Actualmaing saja l'infrastructura da basa la sfida principala, quinta il director da l'Energia Engiadina, chi'd es eir ün dals gronds acziunaris da la miaEngiadina Network SA. «Pel mumaint nun eschan amo uschè activs per vender attachs ed abunaments», quinta Walter Bernegger, «intant ans mancan amo quellas capacitats. Cha listess saja important d'infuormar a la populaziun che chi capita il prosem temp e che chi'd es gnü fat ils ultims trais ons. El es persvas cha'l bsögn per lingias sveltas crescharà permanentamaing. Sco ch'el declera saja illusoric da crajer, cha la rait da 5G rimplazza insacura la rait da fibras da vaider. Cha mincha tecnologia haja seis agen chomp d'acziun e cha finalmaing saja eir la rait da 5G dependenta d'üna buna rait da fibras da vaider. Per las lavuors chi restan amo, pudarà la regiun far quint cun subsidis dal Chantun. «Quai vuol però eir dir cha l'infrastructura subvenziunada sto star a disposiziun a tuot ils furniturs da servezzans d'internet e na be a miaEngiadina», conclüda Walter Bernegger.

## Daplü lö per paziants e personal

**Causa il lö limità i'l Center da Sandà Val Müstair a Sta. Maria han ils respunsabels tut a fit ses containers. Quels sun üna soluziun intermediara e saran duos ons in funcziun.**

«Il Center da sandà Val Müstair (CSVM) a Sta. Maria es ün center cun ospidal, üna pratcha da meidi, üna partiziun per chüra ed ün'organisaziun da salvamaint», declera Judith Fasser. Daspö l'on 2013 maina ella la gestiun dal CSVM. «Quel ha amo ulteriuras spartas

suot seis tet chi nu vegnan sportas mincha di», cuntinuesch'la, «fisioterapia per exaimpel esa trais jadas l'eivna, la psicologa vain duos jadas l'eivna e l'oculist vain mincha trais eivnas.» Il CSVM ha actualmaing 108 collavuratuors. «Inclus las nouv plazzas da giasuns sun quai 78 plazzas cumplainas.» Daspö cuort sun sülla piazza davant il center ses containers.

### «Corona ha retardà il proget»

Chi d'eira ura e temp cha'l CSVM survegna grazcha als containers ün pa daplü spazi da lavur, constata Judith Fasser. Sco ch'ella disch es confruntà il center fingià daspö lönch cun mancan-

za da lö per lavurar: «Il numer d'impiegats es creschü, i vuol daplü locals da lavur, büros, gardarobas, material ed oter plü», explichescha ella, «cur chi's laiva spordscher, sco ulteriur servezzan dal center, eir consultaziuns pro l'oculist ans mancaiva ün local per quellas.» Perquai vaivan planisà las persunas respunsablas dal CSVM da lavurar cun containers: Quels d'eiran previs dad installar fingià l'on passà. «Ma lura es gnüda la pandemia dal corona ed ha retardà tuot ils plans», suspüra la mandra da gestiun, «id es stat üna gronda sfida da procurar chi nu detta in chasa concentrziuns da persunas.» Las consultaziuns pro l'oculist e la psicologa

sun uossa tuottas sül plan terrain, «uschea suna plü independents».

### Eir ün lö pel personal da la SpiteX

Judith Fasser disch chi hajan miss i'ls containers sülla piazza davant il center da sandà regional las sportas chi nu douvran ingün'aua: «Uschea nu vaina stuvü chavar e metter aint lingias.» Aint in ün container es la cussagliaziun per mammas e baps. Quel container vain eir dovrà per oters adövers, per exaimpel pel personal dal CSVM per far qua tests da corona. In ün container dubel sun las localitats pella fisioterapia. «Quel local chi serviva fin qua per far la terapia dovraiva uossa per büros», disch la mandra

dal CSVM. L'oter container dubel es pella SpiteX: In ün es il büro e material da lavur e tschella part es pel personal. «Per quel nu vaina fin uossa ingün local, ingio chi pon star schi han ün'ura liber surmezdi», infuorm'la, «pellas 15 persunas chi lavuran pella SpiteX es quai ün schlubgiamaint, schi han ün lö per posar ün mumaint.» Quists containers cha'l CSVM ha tut a fit per 24000 francs l'on servan a quel pels prosemms duos ons. «Dürant quist temp stuvarana stübgjar co schoglier la problematica cul spazi limità cun üna soluziun a lunga vista», constata Judith Fasser, «co chi's less far quai deciderà lura nos patrum, il cumün da Val Müstair.» (fmr/fa)



**CLAUDIO GOTSCH**  
WhiteEdition

Über den QR-Code können Sie die aktuelle Ausstellung besichtigen!



**BIS MONTAG, 5. APRIL 2021**

 **Plattner & Plattner Art Gallery**  
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery  
Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina, T +41 81 842 01 22

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Zur Ergänzung unseres Teams in **St. Moritz** suchen wir **per März 2021** oder nach Vereinbarung eine/einen

**Medienfachfrau/mann**  
**100%**  
auch Teilzeit möglich

Wir sind das Medienhaus im Engadin. Wir bieten unserer Kundschaft eine breite Palette an Medien- und Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Print und Online an. Viele spannende Aufgaben rund um die Planung, den Verkauf, die Umsetzung und die Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen gehören zum Arbeitsalltag unserer Medienfachfrauen und -männer.

**Sie sind kontaktfreudig, offen und kommunikativ**  
**Sie sind eine selbstständige und systematische Arbeitsweise gewohnt**  
**Sie haben Freude im Umgang mit IT-Anwendersystemen**

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung, gute Kenntnisse im Bereich Büro/Administration und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache. Italienisch und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen zu Händen von Philipp Käslin:  
p.kaeslin@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 22  
Gammeter Media AG  
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | [www.gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch)

 Das Medienhaus der Engadiner

**SGO** Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

[www.spitex-oberengadin.ch](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)  
[www.promulins.ch](http://www.promulins.ch)

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Für den Bereich Spitex suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

**Dipl. Pflegefachfrau / -mann HF/FH mit Fachverantwortung Pflege (80 - 100 %)**

Das Team der Spitex gewährleistet mit seinen rund 35 Mitarbeitenden den Klientinnen und Klienten im Einzugsgebiet des Oberengadins eine umfassende Pflege zu Hause.

**Ihr Profil**

- Abschluss in Pflege (Bachelor oder NDS in Pflegeberatung o. ä.)
- mind. zwei Jahre Berufserfahrung in der Pflege
- ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten: Deutsch in Wort und Schrift, Italienisch und weitere Sprachen von Vorteil
- kundenorientiertes Handeln und Denken
- Engagement, Initiative und Freude, Veränderungsprozesse anzustossen und zu begleiten
- flexible, empathische und motivierte Persönlichkeit
- genaue, selbständige und organisierte Arbeitsweise

**Ihre Aufgaben**

- Verantwortung für die Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung in der Pflege
- Erarbeitung von Standards und Richtlinien sowie deren Einführung und Überwachung
- Unterstützung der Pflegenden in komplexen Pflegesituationen
- regelmässige Durchführung von Fallbesprechungen
- Bedarfsabklärungen nach RAI-HC
- Mitarbeit in der Pflege

**Wir bieten**

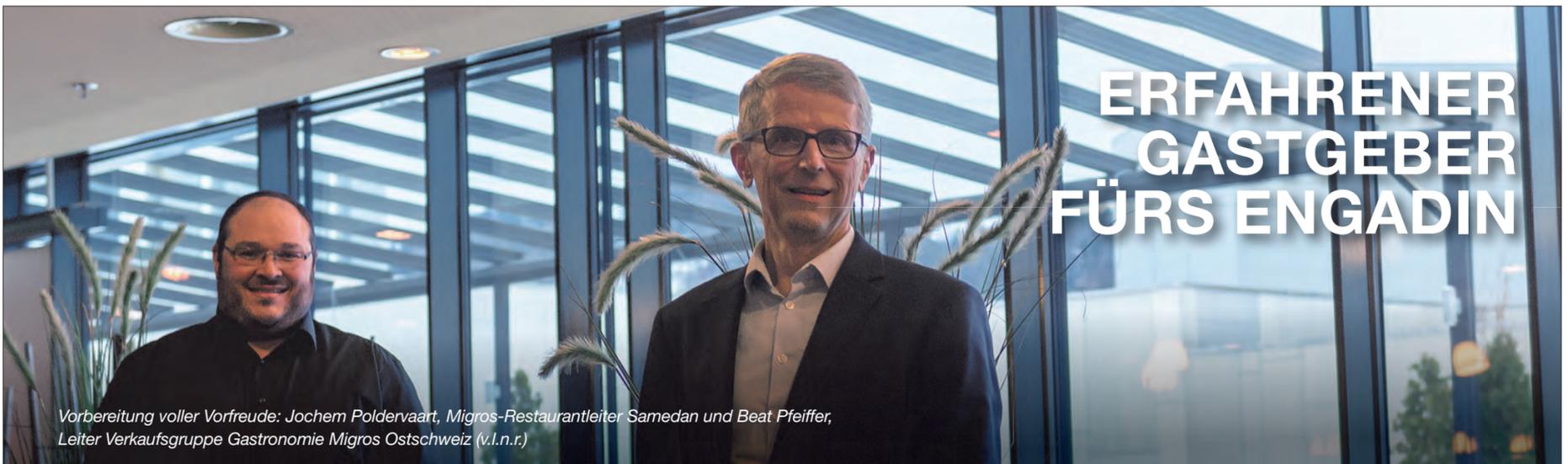
- eine sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsgebiet
- eine Tätigkeit mit einem hohen Mass an Selbstständigkeit und Mitbestimmung
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Heidi Leuenberger, Geschäftsleiterin Spitex, +41 (0)81 851 17 00.

Ihre vollständige elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an [personal@spital.net](mailto:personal@spital.net).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

PR-Anzeige



Vorbereitung voller Vorfreude: Jochem Poldervaart, Migros-Restaurantleiter Samedan und Beat Pfeiffer, Leiter Verkaufsgruppe Gastronomie Migros Ostschweiz (v.l.n.r.)

**Vorfreude – auf die neue Aufgabe wie darauf, wieder im Oberengadin arbeiten zu können – das sind die vorherrschenden Emotionen bei Jochem Poldervaart, dem künftigen Leiter des Migros-Restaurants in Samedan. Im Moment ist er gemeinsam mit Verkaufsgruppenleiter Beat Pfeiffer auf Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitersuche.**

Aufmerksam, humorvoll und voller Interesse für die Menschen, die er bei sich begrüssen darf – der gebürtige Holländer Jochem Poldervaart ist der geborene Gastgeber. «Ich mag Menschen und freue mich schon sehr darauf, gemeinsam mit meinem Team alte Bekannte wie neue Gäste ab 1. Juli bei uns im ersten Engadiner Migros-Restaurant zu begrüssen», sagt Jochem Poldervaart. Der 47-Jährige hat nämlich bereits neun Jahre in Hotels und Gastronomiebetrieben im Oberengadin gearbeitet und ist dort regelmässig bei Verwandten zu Besuch. Noch einiges weiter zurück reicht seine gastronomische Erfahrung: Bereits als Schüler hat er in den Ferien im Hotel eines Onkels mitgearbeitet – und sich in der Branche von Anfang an wohl gefühlt.

Aus familiären Gründen ging es 2004 ins Unterland, genauer gesagt nach Heiden im Appenzellerland, dort werden seine Frau und die zwei Kinder im Teenageralter auch wohnen bleiben. «Meine Familie steht zu hundert Prozent hinter meiner Entscheidung und freut sich schon darauf, mich in Samedan

zu besuchen», erläutert Poldervaart, der künftig während der Arbeitstage Samedan als zweites Zuhause geniessen wird.

Auf den Besuch im Migros-Restaurant freuen sich auch bereits zahlreiche Engadinerinnen und Engadiner, weiss der aufgestellte Gastronom. Das beliebte und von Ausflügen ins Unterland teils bereits bekannte, vielfältige Angebot wird durch einige lokale Gerichte ergänzt werden.

**Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht**

Aktuell läuft die Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Migros-Restaurant auf Hochtouren. Beat Pfeiffer, der für die Gastronomiebetriebe der Migros Ostschweiz im Kanton Graubünden verantwortlich ist, unterstützt Jochem Poldervaart dabei, denn der künftige Leiter des Migros-Restaurants durchläuft aktuell selbst noch das Einführungsprogramm, was sich mit geschlossenen Restaurants, die lediglich ein Take-Away-Angebot anbieten können, nicht ganz einfach gestaltet. «Wir möchten unseren Gästen vom ersten Tag an eine perfekte Auszeit vom Alltag bieten – mit unserem feinen Speisen- und Getränkeangebot, einem gemütlichen Ambiente und einem Team, das Gastfreundschaft lebt», erläutert Beat Pfeiffer.

Aktuell gibt es im Migros-Restaurant noch einige freie, spannende Stellen – Interessierte finden weitere Informationen unter [www.migros-gruppe.jobs](http://www.migros-gruppe.jobs) und [www.porta-samedan.ch](http://www.porta-samedan.ch)

**DER INNENAUSBAU HAT BEGONNEN**

Von aussen kaum wahrnehmbar, wird aktuell im Inneren der Porta Samedan fleissig gearbeitet: Die Umsetzung des Innenausbau, in dessen Rahmen in den nächsten Wochen Leichtbauwände erstellt, Bodenbeläge verlegt, Malerarbeiten umgesetzt sowie haustechnische Installationen ausgeführt werden, läuft auf Hochtouren. Für die Ausführung der Arbeiten wurden vor allem regionale Unternehmen verpflichtet. Diese stellen auch die grosszügige Mall fertig, die das attraktive Angebot der verschiedenen Geschäfte verbindet.

Aktuelle Bilder und Informationen zum Bauprojekt finden Interessierte auf der Projekthomepage [www.porta-samedan.ch](http://www.porta-samedan.ch) sowie auf Instagram unter «Porta Samedan».



# «Chance für eine Mehrheit ist realistisch»

**Der Politologe Clau Dermont rechnet damit, dass die SVP mit dem neuen Wahlsystem zulegen wird, während die FDP verliert. Und er ist überzeugt, dass die Stimmbürger dem Proporz bei der neunten Abstimmung zum Durchbruch verhelfen.**

RETO STIFEL

**Wenn es nach dem Willen des Grossen Rates geht, soll in Graubünden das Parlament künftig nach dem Proporzsystem gewählt werden. Ist das aus Ihrer Sicht der richtige Entscheid?**

Clau Dermont: Ja. Es ist ein Modell, welches mehr Klarheit mit sich bringt, weil im ganzen Kanton nach dem gleichen System gewählt wird, nicht wie bei einem Mischmodell. Der Entscheid würde auch dazu führen, dass der Kanton für die nächsten Wahlen ein System hätte, welches verfassungskonform wäre und in die ganze Diskussion rund um das Wahlsystem Ruhe bringen könnte.

**Noch im vergangenen Herbst schien es, als ob die grossen bürgerlichen Parteien ihre Interessen verteidigen könnten mit der Unterstützung des Modells E. Jetzt unterstützen die FDP und die BDP den Proporz, obwohl er ihnen schaden dürfte. Hat Sie dieser Meinungsumschwung überrascht?**

Diese Kehrtwende während der Diskussion in der vorberatenden Kommission war für mich durchaus eine Überraschung. Man muss aber auch sagen, dass sich die Regierung ursprünglich – also vor der Vernehmlassung – bereits für das Modell C mit dem Doppelproporz ausgesprochen hat. Gerade die FDP gilt als Partei, die ein gewisses Staatsverständnis mitbringt. Dass sie hier Hand bietet für einen Kompromiss, zeugt von Verantwortung für ein Wahlsystem, das dem Kanton Sicherheit bringt.

**Konkret: Welche Auswirkungen könnte das neue Wahlsystem auf die Zusammensetzung des Grossen Rates haben?**



**Sieht realistische Chancen, dass das Bündner Stimmvolk am 13. Juni Ja sagt zum neuem Wahlsystem Doppelproporz für den Kanton Graubünden: Clau Dermont.** Archivfoto: Daniel Zaugg

Wenn ich das mit den Resultaten der letzten Nationalratswahlen vergleiche, gehe ich davon aus, dass die SVP Sitze gewinnt, während die FDP verlieren dürfte. Bei diesen beiden Parteien besteht heute die grösste Differenz in der Parteienstärke im Proporz und im Sitzanteil im Grossen Rat. Meine Aussage ist aber insofern mit Vorsicht zu geniessen, als dass es viele Unklarheiten gibt.

**Welche?**

Die grösste Frage, die sich stellen wird, ist, in welchen Wahlkreisen die Parteien überhaupt antreten werden. Sie können ihr Stimmenpotenzial nur ausschöpfen, wenn sie vor Ort jemanden haben, der kandidiert. Darum gehe ich nicht davon aus, dass wir nach den nächsten Wahlen im Grossen Rat eine SVP mit einem Sitzanteil von 30 Prozent sehen. Aber es wird zu einer gewissen Konsolidierung führen, insofern als dass sich die Zusammensetzung des

Bündner Parlaments an die Resultate des Nationalrates angleicht.

**Der Grosse Rat will nur den Doppelproporz zur Abstimmung bringen und keine Variante. Traut man den Stimmbürgern nicht zu, sich eine eigene Meinung zu verschiedenen Modellen zu bilden?**

So sieht es die CVP. Ich kann aber auch sehr gut das Argument der Gegenseite verstehen, die sagt, dass es der Auftrag des Parlamentes ist, ein Geschäft nach bestem Wissen und Gewissen vorzubereiten, sich für eine Variante zu entscheiden, die im Interesse Graubündens für ein stabiles und gutes System in der Zukunft steht und diese Variante dann dem Volk vorzulegen. Man muss das nicht delegieren und vom Stimmbürger entscheiden lassen.

**Der Souverän hat den Proporz in Graubünden acht Mal abgelehnt. Warum sollte es beim neunten Mal klappen?**

Weil jetzt Parlament und Regierung hinter der Vorlage stehen. Bisher war es fast immer so, dass sich diese Institutionen gegen einen Systemwechsel ausgesprochen haben und es eine Minderheit von Initianten war, die ein neues System wollte. Jetzt ist es so, dass es im Grossen Rat keine einzige Gegenstimme gegeben hat – selbst die CVP hat sich enthalten. Mit anderen Worten: Das Signal der politischen Elite an die Bevölkerung ist klar – das ist das System, welches wir als zukunftsfähige Lösung erachten, selbst wenn nicht alle zu 100 Prozent überzeugt sind. Aber diese Signalwirkung ist gross und damit ist die Chance, dass sich eine Mehrheit für den Proporz in Graubünden finden lässt, sehr realistisch.

Clau Dermont ist Politologe und betreibt die Webseite [grwatch.ch](http://grwatch.ch), über die das Stimmverhalten im Grossen Rat analysiert wird.

## Im neunten Anlauf zum Proporz-Wahlsystem?

**Wenn es nach dem Willen des Bündner Grossen Rates geht, wird das Kantonsparlament ab 2022 nach der Verhältniswahl gewählt. Die Debatte brachte wenig Überraschendes, die CVP kämpfte vergebens. Das letzte Wort hat am 13. Juni das Volk.**

RETO STIFEL

Dass sich der Grosse Rat für den sogenannten Doppelproporz (Modell C) entscheiden würde, war bereits im Vorfeld der Februarsession klar. Dies, nachdem die Vertreterinnen und Vertreter von FDP und BDP in der vorberatenden Kommission für Staatspolitik und Strategie ebenfalls auf dieses Modell umgeschwenkt sind. Noch im vergangenen Sommer waren die beiden Parteien ebenso wie die CVP der Meinung, dass ein Mischsystem aus Majorz und Proporz (Modell E) dem Wählerwillen in Graubünden am besten entsprechen würde. Letztlich blieb die CVP mit dem Festhalten an diesem Modell E allein auf weiter Flur, sie enthielt sich beim Entscheid für eines der beiden Modelle der Stimme. SP und SVP hatten sich schon früher für das Modell C ausgesprochen. blieb die Frage, ob den Bündnerinnen

und Bündner nur der Doppelproporz zur Abstimmung vorgelegt wird oder eine Variantenabstimmung zusätzlich mit Modell E. Auch in dieser Frage zog die CVP mit 79:37 Stimmen erwartungsgemäss den Kürzeren.

**«Angst ist schlechter Ratgeber»**

Deren Fraktionspräsident Reto Cramerli hatte vergebens argumentiert, dass man den Wählerinnen und Wählern eine Auswahl bieten müsse. «Angst ist in der Politik ein schlechter Ratgeber. Lassen wir das Volk entscheiden, enthalten wir diesem nicht ein Wahlsystem vor», sagte er. «Wir nehmen dem Stimmvolk die Kompetenzen nicht weg», entgegnete der Präsident der vorberatenden Kommission, Maurizio Michael (FDP, Bergell). Entweder, das Stimmvolk würde das neue Wahlsystem annehmen oder es ablehnen. Eine Variantenabstimmung würde nur dann Sinn machen, wenn sich zwei gleichwertige Vorlagen gegenüberstehen. «Und das ist bei Modell C und E nicht der Fall», so Michael. Rico Lamprecht, BDP Val Müstair, stellte sich auf den Standpunkt, dass die CVP, wenn schon im Rat, für das Modell E kämpfen müsse. «Dieser Entscheid kann nicht dem Volk überlassen werden.»

In der Eintretensdebatte wurden noch einmal die Pro- und Contra-Argumente der beiden Modelle auf den Tisch gebracht. Verschiedene Votanten er-

innerten daran, dass die neuerliche Abstimmung über das Wahlmodell nicht freiwillig erfolgt. Vielmehr sei es das Bundesgericht gewesen, welches im Juli 2019 festgestellt habe, dass das heutige Majorzverfahren in Graubünden zwar zu grossen Teilen, aber nicht in allen Belangen mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen vereinbar sei. Erich Kohler, CVP Rhäzüns, sprach von einem «unmöglichen Bundesgerichtsurteil» welches Graubünden zwingt, den bewährten und bei den Stimmbürgern bekannten Majorz aufzugeben. Tarzsius Caviezel, FDP Davos, sagte, dass man jetzt das zweitbeste Wahlsystem finden müsse, welches den politischen Verhältnissen im Kanton gerecht werde. Alessandro Della Vedova (CVP, Poschiavo) gab sich als entschiedener Verfechter des Majorz zu erkennen, von den vorgeschlagenen Varianten könne ihn keine befriedigen, auch Modell E nicht. Als Purist störe ihn die Aufteilung der Kreise und die Mischung von Majorz und Proporz, selbstverständlich aber werde er mit der Fraktion stimmen. Immerhin zeigte sich Della Vedova als Vertreter einer Randregion befriedigt darüber, dass auch mit Modell C die Vielfalt im Parlament gewährleistet bleibt.

**Lob von der Regierung**

Die Regierung ihrerseits sprach sich für Modell E aus, kann aber sehr gut mit

Modell C leben. Dieses hatte sie ursprünglich favorisiert, nach der Vernehmlassung ist sie aber aufgrund «realpolitischer Gegebenheiten» auf das Modell E umgeschwenkt. Regierungsrat Christian Rathgeb lobte das Parlament dafür, dass es über die Parteigrenzen hinaus nach Lösungen gesucht hat.

Mit diesem Entscheid des Grossen Rates war am Dienstagmittag auch klar, dass die SP ihre bereits eingereichte Volksinitiative «Für die Verkleinerung des Grossen Rates – 90 sind genug» zurückzieht. Die Initiative wäre ebenfalls an der Februarsession behandelt worden.

**Kein Selbstläufer an der Urne**

Definitiv entscheiden über das künftige Wahlsystem wird der Bündner Souverän am 13. Juni an der Urne. Sollte er dem Doppelproporz zustimmen, würde in Graubünden das Parlament am 15. Mai 2022 erstmals nach der Verhältniswahl bestellt. Ein Selbstläufer dürfte die Abstimmung nicht werden. Die Einführung des Proporz ist in Graubünden in der Zeit von 1937 bis 2013 an der Urne bereits acht Mal verworfen worden.

Was der doppelte Proporz ist und wie er sich vom bisherigen Majorzverfahren unterscheidet, lesen Sie auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch).

### Kommentar

## Parteien statt Köpfe

RETO STIFEL

1919 wurde der Nationalrat zum ersten Mal per Proporz gewählt. Die Absicht damals: Die Sitze gerechter auf die Parteien zu verteilen und Minderheiten weniger stark zu benachteiligen. Ein Blick ins Heute zeigt: Die Rechnung ist aufgegangen. In der Grossen Kammer in Bern sind sechs grössere und vier kleinere Parteien vertreten. Der Frauenanteil liegt mittlerweile bei über 40 Prozent. Zum Vergleich: Im Kanton Graubünden ist dieser um rund ein Fünftel kleiner, deutlich tiefer auch als in anderen kantonalen Parlamenten.

Zwar sitzen im Bündner Grossen Rat auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus sechs Parteien. Allerdings widerspiegelt diese Zusammensetzung in keiner Art und Weise den jeweiligen Wähleranteil. Gemäss einer Auflistung von [grwatch.ch](http://grwatch.ch) beanspruchen die FDP, die CVP und die BDP im Grossen Rat heute 89 der 120 Sitze, was einem Anteil von 74 Prozent entspricht. Bei den letzten Nationalratswahlen 2019 haben diese drei Parteien allerdings nur 39 Prozent der Wählerstimmen erreicht.

Anlässlich der Debatte wurde von Vertretern der CVP immer wieder argumentiert, dass man ein einfaches, transparentes und vor allem bewährtes System nicht aufgeben dürfe. Vor dem Hintergrund der effektiven Verhältnisse läuft diese Argumentation aber ins Leere. Eine Erklärung zu diesem Missverhältnis war in der Debatte auf jeden Fall nicht zu hören.

Ja, der Doppelproporz ist komplizierter als der Majorz, und er bringt gewisse Nachteile mit sich. Trotzdem ist der Entscheid zugunsten dieses Wahlsystems aus mindestens drei Gründen richtig: Erstens bleibt dank dem Festhalten an den 39 Wahlkreisen die regionale Vielfalt erhalten. Zudem garantiert der Doppelproporz, dass jede Stimme gleich viel zählt und Minderheiten auch in kleineren Kreisen realistische Chancen auf einen Sitzgewinn erhalten. Das führt zweitens dazu, dass die politischen Meinungen der Bevölkerung im Grossen Rat ab dem Jahr 2023 besser abgebildet werden. Drittens schliesslich ist es eine Abkehr vom viel zitierten Bündner System «Köpfe statt Parteien.» Auch das ist richtig. Auswertungen des Abstimmungsverhaltens zeigen, dass die Fraktionsdisziplin im Bündner Grossen Rat sehr hoch ist. Die Vorstellung, dass ich eine lokale Persönlichkeit wähle, die ausschliesslich die regionalen Interessen in Chur vertritt, ist überholt. Ich wähle die Partei, von der ich überzeugt bin, dass sie meine Überzeugungen am besten vertritt. Selbstredend erwarte ich von den Gewählten, dass sie die Meinung ihrer Partei grossmehrheitlich mittragen. Und das schliesst nicht aus, dass sie sich auch für die regionalen Interessen starkmachen.

Parteien statt Köpfe dürfte es in Zukunft heissen. Sofern der Souverän das auch so sieht. Angesichts der Erfahrungen mit den letzten acht verlorenen Abstimmungen zum Proporz ist das alles andere als selbstverständlich. Bis zum 13. Juni muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

[reto.stifel@engadinerpost.ch](mailto:reto.stifel@engadinerpost.ch)

## AUS GFI TREUHAND AG WIRD BMU TREUHAND AG

Persönlich, unkompliziert und für die Zukunft.

Seit 1. Januar 2021 bietet die GFI Treuhand AG ihren Service unter dem neuen Namen BMU Treuhand AG an. Für die Kunden ändert sich bis auf die neue Firmenbezeichnung nichts. Unser bisheriges GFI-Team ist auch weiterhin im Zentrum von St. Moritz-Bad an der Via Rosatsch 1 für Sie da. Der Hauptsitz der BMU Treuhand AG befindet sich in Chur und eine weitere Filiale in Thusis. «Ich bin überzeugt, mit dem Anschluss der GFI an die BMU für alle Beteiligten einen Mehrwert zu generieren», so Corina Roffler, Mandatsleiterin in St. Moritz.

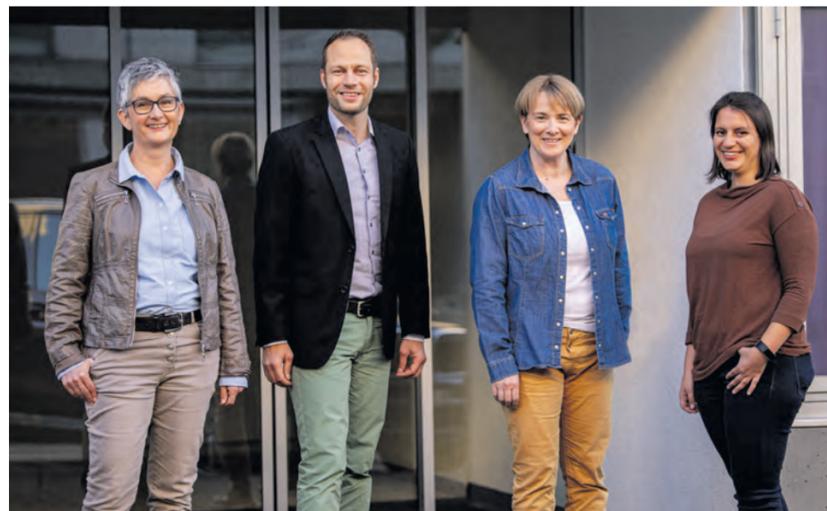
Gerade in herausfordernden Zeiten lohnt es sich, kaufmännische Belange nicht dem Zufall zu überlassen. Egal ob Treuhand, Steuerberatung, Unternehmungsberatung oder Revision: Unser motiviertes Team aus erfahrenen Spezialisten berät Sie sachlich, neutral und kompetent. Besonderen Wert legen wir darauf, zu realistischen und umfassenden Ergebnissen zu gelangen, die auch für die Zukunft Bestand haben.

### NUTZEN

Wir halten Ihnen den Rücken frei, indem wir Sie im kaufmännischen Bereich entlasten. Wir kümmern uns um Ihre finanziellen und administrativen Angelegenheiten und bearbeiten diese fachkundig.

### NÄHE

Kundennähe ist uns ein Anliegen. Unser kompetentes Team mitten in St. Moritz-Bad steht Ihnen gerne und kurzfristig zur Verfügung. Dank unserer langjährigen Erfahrung, unserem Fachwissen und der Vertrautheit mit zahlreichen Branchen können wir innert nützlicher Zeit eine individuelle und zielgerichtete Beratung gewährleisten.



v. l. Corina Roffler, Marco Gradolf, Heidy Lenz, Sarah Zanatta

### NACHHALTIGKEIT

Unsere Partner und unsere langjährigen Mitarbeitenden ermöglichen langfristige Kundenbeziehungen. Wir legen zudem hohen Wert auf stete Weiterbildung, damit wir Sie sachkundig und dem neusten Stand entsprechend beraten können.

Wir sind für Sie da.

**BMU TREUHAND AG**, Via Rosatsch 1, 7500 St. Moritz, 081 837 00 70, info@bmuag.ch, www.bmuag.ch

## Die Zeitung erwacht zum Leben

Wir sind überzeugt von Print – und auch von Digital. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern um die spannenden Möglichkeiten des Kombinierens. Genau das schaffen wir mit unserem neuen Angebot PLUS. Es erweckt Print zum Leben, erweitert Druckprodukte mit einem digitalen Erlebnis. Die Technologie dahinter steckt in unserer neuen App «EngadinOnline». Immer, wenn Sie ein Foto mit einem PLUS-Marker  sehen, verbirgt sich etwas «Lebendiges» dahinter.



### Wo Herzen statt Gletscher schmelzen

50 internationale Fiddler sind der Einladung des Glaziologen Felix Keller gefolgt und haben auf die bedrohte Gletscherlandschaft aufmerksam gemacht. Verbunden mit dem exklusiven Konzert war eine lange Gletscherwanderung. In den letzten Jahren sei er Zunge gewesen, wie die Gletscher in der Region buchstäblich zerfallen, sagte Konzert-Initiator Felix Keller den Besuchern des Folk-Konzertes beim Abstieg zum Persgletscher. Angereist aus halb Europa, wollten die Fiddler mit ihrer Musik Herzen und nicht Gletscher zum Schmelzen bringen. Mit einem lauten Zehner-Countdown startete das erste offizielle Gletscherkonzert. Eine halbe Stunde lang spielten die Swiss Ice Fiddlers feinsten Nordic Folk. Allen Stücken, die in Haugaaer's International Fiddleschool im nordnorsischen Brekum erarbeitet und eingeübt wurden.

Das Publikum schwang und klatschte begeistert mit. Tanzen fiel der Steigeisen wegen leider aus. Nach dem Konzert stand eine längere Gletscherwanderung auf dem Programm. In kleinen Gruppen, geführt von Bergführern der Bergsteigerschule Pontresina, mussten tiefe Gletscherspalten umgangen oder übersprungen werden. Das Eis knirschte unter den Steigeisen, sich auf den Tritt des Vorangehenden zu konzentrieren, fiel angesichts der abenteuerlichen Umgebung schwer. Rutschen und Stolpern auf lockerem Gestein und Geröll war nicht zu vermeiden und für die mitgeführten Streichinstrumente nicht ganz ungefährlich. Nach über fünf Stunden Marsch erreichten alle Musiker und Besucher erschöpft, aber glücklich ob des gelungenen Tages die Bahnstation Morteratsch. (dz)

### Film ab...

Foto mit dem PLUS-Marker scannen und Video zum Gletscherkonzert ansehen.

### So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android) 

 App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien 

# Das dritte Duell der «Engadiner Hockey-Zwillinge»

Wenn am 20. Februar in Davos der HCD in der National League gegen den EV Zug spielt, ist dies auch ein Duell zwischen zwei 21-jährigen Engadiner: Davyd Barandun (HCD) und Nico Gross (EVZ). Sie setzen die Tradition der NLA-Spieler aus den Reihen des EHC St. Moritz fort.

2013/14 spielten sie zum letzten Mal zusammen im gleichen Vereinsteam, bei den Mini A des EHC St. Moritz. Zusammen totalisierten die blutjungen Verteidiger Davyd Barandun und Nico Gross damals genau 100 Scorerpunkte für ihre Nachwuchsmannschaft. Offensiv erfolgreicher war Nico mit seinen 65 Punkten, Davyd war dafür defensiv stärker (35 Punkte). Zusammen traten sie auch später noch in den Schweizer Auswahlen U-16 bis U-20 an und nahmen an U-18 und U-20-Weltmeisterschaften teil. Sogar als Abwehrpaar. Und sie sind fast gleich alt: beide sind im Januar 2000 geboren, Davyd etwas früher (2.1.) als Nico (26.1.). Nicht zuletzt darum wurden sie in der Junioren-Nationalmannschaft auch schon als «Engadiner Hockey-Zwillinge» bezeichnet.

## Taktisch auf gutem Weg

Zuletzt trennten sich ihre Wege: Während Davyd Barandun in Davos bald



Nico Gross (21), EV Zug, spielt diese Saison zum dritten Mal gegen seinen Jugendfreund.

Foto: Felix Klaus



Davyd Barandun (21), HC Davos, hat schon 100 Spiele in der höchsten Spielklasse absolviert.

Foto: Maurice Parrée

## Die beiden Karrieren

### Davyd Barandun

Geboren am 2.1.2000, Jugendjahre beim EHC St. Moritz bis 2014, anschliessend HC Davos bis heute. NLA-Debüt 2017/18. Bis 17.2.2021 genau 100 NLA-Spiele. Eine Spengler-Cup-Teilnahme. Zwei WM-Teilnahmen U-18, zwei WM-Teilnahmen U-20.

### Nico Gross

Geboren am 26.1.2000, Jugendjahre beim EHC St. Moritz bis 2014, dann EVZ-Academy bis 2017, anschliessend bis Februar 2020 Oshawa Generals (Ontario Hockey League Kanada, 167 Spiele), Rückkehr zum EV Zug. Swiss-League-Debüt 2016 (EVZ Academy), NLA-Debüt Saison 2020/21 EV Zug (27 Spiele bis 17.2.2021), drei WM-Teilnahmen U-18, vier WM-Teilnahmen U-20. NHL-Draft 2018 (New York Rangers).

(skr)

schon in der National-League A debütierte (2017/18), zog es Nico im gleichen Jahr vom Ausbildungsclub EVZ Academy nach Nordamerika in die kanadische Ontario Hockey League zu den Oshawa Generals, wo er bis Februar 2020 über 160 Spiele absolvierte. Im Jahr 2018 wurde er vom National Hockey League Team der New York Rangers gedraftet, spielte aber weiter bei Oshawa. Bis Corona kam und die Meisterschaft in der OHL eingestellt wurde. Nico Gross entschloss sich das Angebot des EV Zug anzunehmen und gab im Herbst 2020 sein NLA-Debüt im Klub des jetzigen Leaders in der höchsten Spielklasse.

27 Mal ist der Pontresiner seither für die Innerschweizer aufgelaufen, bildete in der Abwehr meist mit dem früheren NHL-Spieler und Nati-Captain Rafael Diaz oder mit Santeri Alatalo (neu Schweizer Bürger) ein starkes Duo. «Ich profitiere von ihren enormen Erfahrungen», sagt Nico Gross. Entsprechend ist seine Entwicklung positiv. Sein Ziel ist, das Vertrauen der Trainer im NLA-Team endgültig zu gewinnen. «Persönlich bin ich mit der

bisherigen Saison zufrieden», betont Nico Gross.

Einer, der ihn immer wieder beobachten kann, ist Corsin Camichel. Der Celeriner amtiert heute als Assistenztrainer bei der EVZ-Academy. «Nico ist taktisch auf gutem Weg und hat alle Voraussetzungen für eine tolle Karriere», hält Camichel fest. Nico Gross selbst schätzt die jetzt bei ihm vorhandenen Möglichkeiten mit dem EV Zug. Und sein Vergleich zwischen der OHL und der NLA ist deutlich: «Hier in der NLA spiele ich Erwachsenen-Hockey, es wird viel mehr taktisch gespielt als in Oshawa.» Nico Gross setzt aber nicht nur auf Eishockey, er schliesst nächstes Jahr seine KV-Ausbildung ab, die er im Rahmen des Ausbildungsvertrages bei der EVZ-Academy seinerzeit begonnen und dann während seines Nordamerikaaufenthaltes unterbrochen hatte. Gross lässt offen, wie es nächstes Jahr nach dem Abschluss weitergehen wird.

### Physisch stärker geworden

Zufrieden mit seiner laufenden NLA-Saison ist auch Davyd Barandun in Da-

vos: «Der HCD ist für junge Spieler eine sehr gute Adresse», sagt der 21-jährige Verteidiger, der in der Ukraine geboren, aber im Engadin aufgewachsen ist. Er ist daher einzig Schweizer Bürger und hat viele Länderspiele mit den Juniorenauswahlen bestritten. In Davos hat er mit Christian Wohlwend einen Trainer, der ihn bereits in der U-20-Auswahl führte. «Er ist ruhiger geworden als noch in der Nati», sagt Barandun zu seinem Coach beim HCD. In Davos spielt Davyd meist mit den sehr erfahrenen Magnus Nygren oder mit Lukas Stoop in der Verteidigung zusammen. «Nicht lustig» findet Davyd Barandun die Corona-Situation mit den Spielen ohne Zuschauer. «Man gewöhnt sich zwar daran, aber die Stimmung fehlt einfach.» Und den Saisonverlauf beurteilt er so: «Anfangs haben wir uns noch nicht gefunden, nun läuft's aber deutlich besser. Unser Ziel bleibt das Erreichen der Play-offs.» Auch er selbst macht weiter Fortschritte, am Mittwoch hat er mit 21 Jahren schon sein 100. NLA-Spiel absolviert. Christian Wohlwend attestiert Davyd Barandun mentale Stärke. «Und er ist physisch

besser geworden», betont der Trainer. «Er ist noch jung und hat überall Steigerungsmöglichkeiten. Vor allem muss er noch zuverlässiger werden.»

### Das dritte Saisonduell

«Etwas komisch» findet es Davyd Barandun schon, wenn er gegen seinen Jugendfreund Nico Gross in der NLA spielen muss. Und Gross meint dazu: «Am Anfang war es schon speziell.» Am 20. Februar kommt es zum dritten Duell in dieser Saison. Die ersten beiden Spiele 20/21 hat Davyd mit seinem HCD gegen den Leader zu seinen Gunsten entschieden; Am 30. Dezember in Davos mit 3:2 nach Verlängerung und am 5. Januar in Zug mit 4:3 nach Penaltyschiessen. Der EVZ und Nico Gross brennen darum auch auf Revanche. Davyd Barandun und Nico Gross haben weiter Kontakt miteinander, schreiben sich via Smartphone. Im Engadin sind sie immer wieder mal bei ihren Familien und Jugendfreunden. «Vor allem während den Wochenenden in meiner Sportler-RS in Magglingen bin ich jeweils ins Engadin gereist», sagt Nico Gross. Stephan Kiener

# Tumlers Blick nach Cortina und auf die neue Saison

In diesen Tagen sammeln die Fahrerinnen und Fahrer von Swiss-Ski an den Weltmeisterschaften in Cortina fleissig Medaillen. Der Samnauner Riesenslalom- und Super-G-Spezialist Thomas Tumler muss die Rennen seiner Teamkollegen aus der Ferne verfolgen, während er sich von einer Verletzung erholt.

DANIEL ZAUGG

Rückblende: Am 18. Oktober startete der Weltcup-Zirkus mit einem Riesenslalom auf dem Rettenbach-Gletscher in Sölden in die neue Alpen-Saison. Mit

von der Partie auch Thomas Tumler. Der 32-Jährige verpasst den zweiten Lauf nur um vier Hundertstel Sekunden. Tags darauf passiert es: Tumler stürzt im Training, und im Rücken zwickt es. Diagnose: Bandscheibenvorfall. Es ist nicht die erste solche Verletzung für den Athleten, und er versucht die Verletzung wie beim ersten Mal therapeutisch zu kurieren.

### Operation unvermeidlich

Dieses Mal ist aber alles etwas anders. «Die Schmerzen im Rücken wurden immer schlimmer, und ich hatte Lähmungserscheinungen in den Beinen», erinnert sich Tumler. Zusätzlich habe ihm die Kraft in den Beinen gefehlt. Am 12. November wird er an der Bandscheibe operiert. Nach der Operation und der nachfolgenden Reha «fliehe» er in eine kurze Auszeit nach Dubai, zum Abschalten, Sonne und Zuver-

sicht tanken. Wieder zurück in der Heimat, beginnt der mühsame Wiederaufbau. «Zurzeit mache ich zuhause Physioübungen und arbeite hauptsächlich mit meinem eigenen Körpergewicht. Allerdings darf ich im Moment nur mit maximal 60 Kilogramm Belastung trainieren», erklärt Tumler am Telefon.

### Saison ist gelaufen

Der Samnauner hat die aktuelle Saison wegen der Verletzung abgeschlossen. «Ich würde mit dem optimalsten Heilungsverlauf höchstens noch die letzten zwei Rennen der Saison bestreiten können.» Er wolle aber nichts riskieren oder überstürzen und mache jetzt einen ruhigen Aufbau für die nächste Saison. Das Ziel für diese Saison sei, noch ein paar Tage auf den Skiern stehen zu können, und das am liebsten zusammen mit den Teamkollegen von



Thomas Tumler

Foto: Swiss-Ski

Swiss-Ski. Apropos Teamkollegen: Wie verfolgt er die Rennen in Cortina? «Ich habe täglich Kontakt mit den Jungs und fiebere natürlich am Fernseher mit.» Besonders geschmerzt habe ihn den Ausfall von Mauro Caviezel im Super-G. «Das war allerdings für Mauro mit dieser frühen Startnummer und der aussergewöhnlichen Kurssetzung auch nicht einfach.»

Ihn freuten die bisher guten Leistungen des Teams und zu wissen, dass er im Herbst auch auf ähnlichem Level habe fahren können, gebe ihm Zuversicht für die nächste Saison.

Dem Schweizer Team traut er in Cortina noch mehr Medaillen zu. Elf dürften es seiner Prognose nach am Ende werden. In seiner Paradedisziplin, dem Riesenslalom, ist sein Tipp für das morgige Rennen Gold für Marco Odermatt, Silber für Alexis Pinturault und Bronze für Gino Caviezel.



## Per la suprastanza cumünala faja sen da centralisar la scoulina a Zernez



**Zernez** In occasion da la sezzüda dals 11 schner ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils se-guaints affars politics:

**Barat d'infuormaziuns tanter TESSVM e suprastanza cumünala:** La suprastanza cumünala es gnüda insem-bel cun Martina Stadler, directura da la TESSVM ad üna sezzüda d'infuormazi-un. Id es gnü orientà e barattà infuormaziuns sur da progets passats, actuals e futurs.

**Refacziun sarinera Zernez** (pro-visor) – surdatta da lavur: Las lavurs da

progettaziun e direcziun da fabrica per provisor da la biologia da la sarinera Zernez sun gnüdas surdattas al büro d'indschegner Caprez Ingenieure AG, Zernez.

**Contrat da prestaziuns** – part supplementara: Davart da la pulizia chantunala es entrà ün documaint per üna part supplementara al contrat da prestaziuns actual. Tenor decisiun da la Regenza dals 22-09-2020 vegnan adattadas las indemnisaziuns invers il cumün in connex cun l'uorden dal trafic in cumün (ruhenden Verkehr). Il supplementaint al contrat da prestaziun

es gnü acceptà da la suprastanza cumünala.

**Definiziun da la taxa directiva:** Tenor ledscha da seguondas abitaziuns ha la suprastanza cumünala defini la taxa directiva (Lenkungsabgabe) per l'on 2021 sün 300 francs per m<sup>2</sup>.

**Planisaziun da quartier Muglinè** – facturaziun da cuosts d'infrastructura – decretaziun finala: Infra il temp da recuors nu sun entrats ingüns recuors dals partecipats uschè cha la suprastanza cumünala ha decretà il scumpart da cuosts definitivamaing. Il proget da la planisaziun da quartier Muglinè ha cun

quista decisiun pudü gnir serrà giò cun success.

**EW Zernez – fracziun da Brail** – attach da forz'electricca a l'ES S-chanf (cumün da S-chanf) – contrat d'attach: Als 13 schner 2021 es gnüdatachada intuorn la forz'electricca da la Repower AG sün las Ouvras Electricas d'Engiadina SA. Per reglar la furniziun da l'energia electricca ma eir l'adöver da la rait tanter la transfuormaziun ARO e la transfuormaziun Brail faja dabsögn d'ün contrat d'attach tanter l'ES S-chanf e l'EW Zernez resp. tanter ils duos cumüns da S-chanf e Zernez. Il contrat es gnü approvà.

**Charta da genituors a regard il futur da la scoulina da Lavin:** La suprastanza cumünala ha surgni üna charta regard il futur da la scoulina a Lavin. Il giavüsch da quista charta es da reponderar la decisiun da schogliera la scoulina a Lavin e da pussibilitar eir amo l'on scolastic 2021/2022 a Lavin. In suprastanza es quista tematica gnüda trattada. La suprastanza cumünala es da l'avis cha la situaziun dess amo üna vouta gnir spiegada e discutada culs pertocs. Per la suprastanza fetscha in avegnir sen d'avair la scoulina centrala a Zernez. (lr)

## Themen für die politische Agenda von 2021 bis 2024 sind gesetzt



**Samedan** Bericht Nr. 2, 2021: Anlässlich einer Klausursitzung hat sich der Gemeindevorstand in seiner neuen Zusammensetzung intensiv mit den strategischen Zielen für die anstehende vierjährige Legislaturperiode auseinandergesetzt. Folgende Themenfelder wurden auf die politische Agenda 2021–2024 gesetzt:

**Weiterentwicklung der Wirtschaftszone Cho d'Punt und des Regionalflughafens Samedan:** Mit der Baulandmobilisierung hat die Gemeinde den Weg für die Realisierung der Geschäftsüberbauung «Porta Samedan» geebnet. Deren Eröffnung im Sommer 2021 löst neue Dynamik in der Wirtschaftszone Cho d'Punt aus.

Der Flughafen ist ein USP mit Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung einer Randregion. Diesen Standortfaktor gilt es verstärkt in Wert zu setzen. Der geplante Ausbau des Regionalflughafens Samedan ist ein Schritt in diese Richtung und wird dem Standort

Cho d'Punt zusätzlichen Schub verleihen. Der Gemeindevorstand unterstützt diese positive Dynamik. Er wird sich zum einen in den zuständigen Gremien für die Nutzungsintensivierung des Flughafenareals einbringen. Durch Schaffung der ortsplannerischen Voraussetzungen und Investitionen in die öffentliche Infrastruktur wird er zum anderen für günstige Rahmenbedingungen sorgen.

Die Rolle Samedans als Wirtschaftszentrum des Oberengadins wird damit untermauert.

**Inwertsetzung des Bahnhofareals dank Bau des regionalen Verwaltungszentrums:** Dank der zentralen Lage, der guten Verkehrsanbindung und der zahlreichen zentralörtlichen Funktionen hat sich Samedan als regionales Dienstleistungszentrum positioniert und etabliert. Die Zusammenführung aller kantonalen Dienststellen auf dem Bahnhofareal in Samedan im Rahmen der Immobilienstrategie des Kantons Graubünden ist ein Meilenstein in der weiteren Entwicklung. Der Bau des Re-

gionalen Verwaltungszentrums in Samedan ist deshalb ein Projekt von allerhöchster Bedeutung und Priorität für den Gemeindevorstand. Er wird sich für dessen Realisierung mit aller Kraft einsetzen.

**Gesamtsanierung des Berufsschulhauses für den starken Bildungsstandort:** Das Bildungsangebot in Samedan erstreckt sich über alle Stufen der Volksschule bis zum Berufslehreabschluss und von der Maturität bis zum Abschluss an der höheren Fachschule für Tourismus. Die Konzentration der vielfältigen Bildungsangebote gilt es zu erhalten, weiter voranzutreiben und den Ruf als Bildungszentrum in Südbünden zu bekräftigen. Im Bereich der Volksschule möchte der Gemeindevorstand die Qualität sichern, die Kosten optimieren und die Kapazitäten auslasten. Interessierten Gemeinden steht der Anschluss an die Oberstufe in Samedan offen. Die Gesamtsanierung des Berufsschulhauses setzt ein wichtiges Zeichen in der Berufsbildung. Dieses Projekt will der Ge-

meindevorstand bis 2023 umgesetzt haben.

**Kulturelle Vielfalt, Identitätsstiftung und ein belebter Ortskern:** Die kulturelle Vielfalt und Identität soll erhalten und gefördert werden. Die Fortführung des Konzeptes zum Erhalt der romanisch-deutschen Zweisprachigkeit sowie die Förderung der Vereine werden dazu beitragen. Die Gemeinde möchte die Ortsvereine in ihrer Arbeit unterstützen und Veranstaltungen vor Ort fördern. Support in den Bereichen Infrastruktur und Eventmanagement bieten gute Rahmenbedingungen dafür. Auf die Entwicklung des Ortskerns als Begegnungszone will der Gemeindevorstand verstärkt Einfluss nehmen.

**Solider Finanzhaushalt und moderate Steuerbelastung:** Voraussetzung für die Weiterentwicklung ist ein gesunder Finanzhaushalt. Nur eine solide Finanzlage ermöglicht es der Gemeinde, die Investitionen in die Standortattraktivität zu tätigen sowie die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Gemeinde auch in Krisenzeiten zu er-

halten. Die finanzpolitischen Ziele sind auf die Vermeidung einer Neuverschuldung, die Erwirtschaftung des erforderlichen Cashflows und eine moderate Steuerbelastung ausgerichtet.

**Liberal und wirtschaftsfreundlich in der öffentlichen Wahrnehmung:** Die Gemeinde Samedan möchte als faire, zuverlässige und konsequente Partnerin wahrgenommen werden. Sie will ehrlich, authentisch und kompetent auftreten. Der Gemeindevorstand nimmt eine liberale Grundhaltung und eine wirtschaftsfreundliche Position ein. In der Region soll Samedan als relevante Kraft in Erscheinung treten. Zur positiven öffentlichen Wahrnehmung tragen einladende, gepflegte öffentliche Aussenräume bei. Diese müssen ansprechend gestaltet und unterhalten werden. Die Grundwerte werden mit einer aktiven, transparenten Informationspolitik transportiert. Auf der organisatorischen Ebene wird Wert auf schlanke Strukturen, kurze Entscheidungswege und effiziente Prozesse gelegt. (pre)

## Keine Lawinenauslösungen über festen Installationen im Bereich Sar Antoni



**Sils** In seiner ersten Sitzung hat sich der neue Silser Gemeindevorstand konstituiert und die Ressort- und Kommissionenverteilung vorgenommen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder haben ihre Ressorts behalten, die beiden neuen Mitglieder im Gemeindevorstand haben die frei gewordenen Ressorts ihrer Vorgänger übernommen. Die genaue Zuteilung findet sich auf der Gemeindeforumseite. Ende März wird sich der Gemeindevorstand für einen ganztägigen Strategieworkshop treffen. Neben der Festlegung der zukünftigen Strategie inklusive Priorisierung der anzugehenden Themen wird die inhaltliche Zusammensetzung der bestehenden Ressorts und deren Verteilung nochmals überprüft und allenfalls justiert. Ebenfalls Platz finden werden weitere inhaltliche und strukturelle Themen.

Die Gemeindevorstandssitzungen finden aufgrund der Covid-19 Massnahmen seit dem 18. Januar online in Form von Videokonferenzen statt. Die Gemeindepräsidentin bietet anstelle der verschiedentlich gewünschten fixen «Sprechstunde» individuelle Termine auf vorgängige Anmeldung per E-Mail oder Telefon an, in der Regel in-nernter Wochenfrist.

**SARS-CoV-2;** Für die Kontrolle der Einhaltung des Schutzkonzepts der Gemeinde (siehe Website) wurde über die Festtage und nun auch während

der Sportferienzeit im Februar die Securitas engagiert, damit sie Säumige an Maskenpflicht und Abstandsregeln erinnert. In der Woche vom 25. Januar stellte die Gemeinde an zwei Nachmittagen die Turnhalle zur Verfügung zur Durchführung von Covid-19-Tests. Diese wurden von der Hoteliereinigung der Oberengadin Seengemeinden für die Angestellten der angeschlossenen Betriebe organisiert. Erfreulicherweise wurden bei den an 264 Personen durchgeführten Tests keine positiven Resultate verzeichnet.

Für die durch den Kanton organisierten Betriebstestungen ab Anfang Februar konnte im Eingangsbereich zum neuen Skischulbüro (ehemals GKB) eine Sammelstation für die Testabgabe eingerichtet werden. Einmal täglich am frühen Nachmittag werden die Tests mit dem Postauto für den Weitertransport per RhB ins Labor nach St. Moritz gebracht. Die regionale Corona Taskforce II Engadin übernimmt zusätzlich die Koordination für die Gemeindeführungsstäbe. Die Kosten von 43 500 Franken (Kostendach, Abrechnung nach effektivem Aufwand) für deren Arbeit seit November 2020 einschliesslich dem 2. Quartal 2021 trägt die Gemeinde mit einem finanziellen Beitrag anteilmässig gemäss regionalem Verteilschlüssel mit. Wegen eines Quarantäne-Falls und Homeofficepflicht mussten die Schalterzeiten der Kanzlei vorübergehend auf die Nachmittage beschränkt werden.

**Tourismus;** Aufgrund von Einsprachen ist die Festlegung der beiden Varianten betreffend Verbindung Sils – Isola als Zwischenergebnis im Regionalen Richtplan «Langsamverkehr» und die weitere Planung hierzu bis zum Regierungsentscheid aufgeschoben

Für den Themenweg Senda da Gianna wurde der Auftrag für die Erstellung der Figuren an den Künstler Reto Grond erteilt. Der Themenweg führt über bereits bestehende Wege vom Dorf durch den God Laret und zurück. Holzfiguren und dazugehörige Tafeln erzählen – nach dem Buch von Claudia Carigiet – die Geschichte der mutigen Ziegenhirtin Gianna.

Die Begrüssungstafeln bei den Dorfeinfahrten Sils Maria und Sils Baselgia sollen erneuert und vom Design her modernisiert werden, jedoch wird auf elektronische Tafeln so, wie in Silvaplana, verzichtet. Ebenso wenig ist bei den drei im Dorfgebiet aufgestellten Holzplakatwänden für touristische Anschläge eine Umrüstung auf Bildschirmtafeln angezeigt, jedoch soll allenfalls eine Modernisierung vorgenommen werden. Zudem werden die verblassten Hotelwegweiser ersetzt.

Nachdem Wanderwege und Loipen auf dem Silsersee erst am 18. Januar freigegeben werden konnten, mussten sie am 30. Januar aufgrund der schlechten Eisqualität in Kombination mit der schweren Schneedecke, Wärme und Wasservorkommen wieder geschlossen werden. Zahlreiche Löcher der Eis-

fischer, gebohrt ohne Einhaltung des erforderlichen Minimalabstandes zu Loipe und Wanderwegen, verschärfen die Problematik. Der Fischereiverein Lej da Segl wird die Einhaltung der Regelungen konsequent überprüfen und bei Verstoß die Bewilligung für die ganze Saison entziehen.

Beim Loipenübergang Coretti wird zusammen mit der Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei nach (Sofort)Massnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsaspekts gesucht. Eine gemeinsame Vertretung der Bürgerinnen und Stimmbürger ist eingebunden.

Mit der Postauto AG konnten Massnahmen definiert werden, die die Fahrgastinformation und -lenkung, insbesondere beim Kreisell Mitte in Silvaplana und bei geschlossener Strasse zwischen Sils und Maloja, möglichst frühzeitig und umfassend gewährleisten.

**Naturgefahren;** Der Gemeindevorstand nahm das umfangreiche Gutachten der Gefahrenkommission zur Lawinengefährdung im hinteren Fextal im Bereich Sar Antoni zur Kenntnis. Er teilt die von den Experten eingenommene Haltung, dass eine künstliche Lawinenauslösung über feste Installationen als kritisch zu betrachten ist und will deshalb davon absehen – ebenso von grossen baulichen Eingriffen wie Spaltkeilen. Solche baulichen Massnahmen sind im Fextal nicht

realisierbar. Als alternative Ersatzmassnahme soll das Hotel Fex für sein in der Zone «übriges Gemeindegebiet» gelegenes Hotelgebäude – soweit nicht schon erfolgt – einen angemessenen Objektschutz gewährleisten (Verstärkung von Türen und Fensterläden). Ob eine Verlegung der Langlaufloipe und des Winterwanderwegs im Gebiet Sar Antoni praktikabel ist oder bei Lawinengefahr Sperrungen eingerichtet werden müssen, wird geprüft.

**Öffentliche Bauten;** Das BAB-Gesuch zu den Entflechtungsmassnahmen Wanderer/Mountainbikefahrer auf der Via Engiadina wurde nach einer entsprechenden Stellungnahme des Amtes für Raumplanung zurückgezogen. Es wird abgeklärt, wie weiter verfahren werden soll, insbesondere, inwiefern in der Gemeindeführung zum Teil fehlende planerische Grundlagen für das Vorhaben geschaffen werden sollen.

Die Baumeisterarbeiten für die Erstellung der neuen Kleinkläranlage Sar Antoni, Val Fex, wurden per Submission an die Firma Nicol. Hartmann & Cie, St. Moritz vergeben.

Die folgenden Bauprojekte konnten mit der Aufnahme in die Gebäudeversicherung definitiv abgeschlossen werden: Neugestaltung Kassahaus Parkhaus Segl/Val Fex und Postplatz Sils Maria. Der Arbeitsvergabe für die Erdarbeiten für den Neubau des Pflegeheims Du Lac in St. Moritz wurde nach Einholung ergänzender Informationen zugestimmt.



Fortsetzung von Seite 16:



Dies, obwohl aufgrund einer zusätzlichen Entsorgung von arsenbelastetem Erdmaterial die Kosten den Kostenvorschlag erheblich übersteigen. Jedoch liegen die Gesamtkosten für die aktuell zur Vergabe gelangten Arbeitsgattungen per Saldo immer noch im Rahmen des Kostenvorschlags.

Die Erstellung der privaten Hausanschlussleitungen an die bereits bewilligte neue Kanalisationssammelleitung der Via Cartinellas, Fex Platta, soll ab Ende April in Angriff genommen werden. Die Projektierung übernimmt das Ingenieurbüro AFRY.

Erste Planungsarbeiten im Hinblick auf die Aussengestaltung rund um das neue Tourist Center (ehemals GKB-Gebäude) und bezüglich der baulichen

Eingriffe im Innern sind in Angriff genommen worden. Die Aussengestaltung – im Wesentlichen die Brückenversetzung näher zum Gebäude hin sowie Anpassung des Zugangs und des Parkplatzes – soll, wenn möglich, im Frühling umgesetzt werden. Umbauarbeiten im Innern sind für Sommer/Herbst vorgesehen.

Der neue Vorstand hat die Planung der Neugestaltung des Dorfplatzes mit einem Architekturbüro nach erfolgten technischen Vorabklärungen wieder aufgenommen.

Nach der Startsituation im Projekt «Energieregion St. Moritz Lakeside» der Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz werden nun in einem ersten Schritt von den Gemeinden zahlreiche Daten in den Bereichen Wärme, Strom, Potenziale etc. erhoben zur Er-

stellung der Energieanalyse bis Mitte Jahr. Daraus werden Energieleitzielen entwickelt. In einem zweiten Schritt erfolgt ab Frühsommer parallel dazu die Aktion Heizungersatz zur Aufklärung, Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümern und Verwaltungen.

**Private Bauten;** Folgende Bauvorhaben wurden bewilligt: Alexander Rittweger: Anpassung Gartengestaltung Parz. 2540; Albert Kiener: Aufhebung Erstwohnungspflicht nach kommunalem Baugesetz auf Stockwerkeinheit S50245, Parz. 2871.

Im Falle eines Erwerbs einer Wohnung wurde darauf bestanden, dass für die knapp über 100 m<sup>2</sup> grosse Wohnung im Einklang zu den Vorgaben nach Gemeindebaugesetz zwei Pflichtparkplätze miterworben werden, un-

geachtet dessen, ob der Erwerber effektiv Bedarf für zwei Plätze hat.

**Schule;** Die langjährige Schulhausabwartin, Marlis Conte, wird im Sommer in wohlverdiente Pension gehen. Die Stelle wird ausgeschrieben. Es wird ein Konzept erarbeitet für die Benützung der Mehrzweckhalle des Schulhauses durch externe Nutzer.

**Diverses;** Auf dem Fainera-Parkplatz wird die bestehende Parkuhr durch eine neue ersetzt. Bei dieser wird anstelle der Parkplatznummer die Autonummer registriert, und das Ticket muss nicht mehr im Auto deponiert werden. Als Grundsatz werden zukünftig Sportorganisationen, bei welchen Silser Jugendliche teilnehmen, auf entsprechendes Gesuch hin und im Umfang eines durch den Gemeindevorstand definierten Rahmens unterstützt.

Der Gemeindevorstand stimmt einem kleinen Langlauf-Skillpark – modelliert einzig aus Schnee und damit im Frühling wieder verschwunden – unterhalb Muot Marias zu.

Für folgende Veranstaltungen beziehungsweise Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Beiträge gesprochen: Engadiner Sommerlauf, Jubiläumsveranstaltung; Opera Engiadina; Filmprojekt ALMA; Buchpublikation «Ein Wanderer und sein Schatten. Friedrich Nietzsches Gedankengänge in St. Moritz»; Leistungszentrum Skialpin Oberengadin; Musikgesellschaft Silvaplana; Ferienspass Oberengadin.

Dem Curling Club Sils Maria wird die Eisplatzgebühr für diesen Winter erlassen, da coronabedingt keine Curlingturniere durchgeführt werden konnten. (ba)

## Abstimmungsforum St. Moritz

### Einbürgerung vor Ausländerstimmrecht

Ich frage mich schon ein wenig, wieso sich vor allem gewisse Kreise für das Ausländerstimmrecht starkmachen und die Ausländer sich nicht dazu äussern?

Spielen doch vielleicht Partikularinteressen eine Rolle? Vor allem im Bereich von Dienstleistern mit Niedriglohnarbeitnehmern, welche häufig Ausländerinnen und Ausländer sind, kommt diese Forderung am meisten. Wenn St. Moritz und diese Kreise den Ausländern Wertschätzung zeigen möchten, sollten sie besser mit Integrationsmassnahmen und finanzieller Unterstützung zur Einbürger-

ung der Mitarbeiter beitragen. Denn nüchtern betrachtet muss das Ziel sein, integrierte Miteinwohner einzubürgern und so auch unserem Stimmanteil der Gemeinde und der Region kantonale und nationale Gewichte zu geben, denn dort spielen nur Schweizer Bürger eine Rolle und nicht Ausländer. Dies würde unseren ausländischen Mitmenschen, der Gemeinde und dem Tal, weit mehr bringen als ein Ausländerstimmrecht zur Scheinintegration. Deshalb stimme ich am 7. März Nein zum Ausländerstimmrecht.

Patric Maissen, St. Moritz

### Die Stimme einer niedergelassenen Ausländerin

Gemeinderätin Martina Gorfer wunderte sich am Samstag in einem Leserbrief, dass sich keine «Betroffenen» der Abstimmung über das Ausländerstimmrecht zu Wort melden. Ich danke Frau Gorfer für diesen Hinweis und nehme diesen als Aufforderung, mich als Ausländerin mit Niederlassungsbewilligung C zum Thema zu äussern. Nach meinem Studienabschluss kam ich vor sieben Jahren aus Deutschland ins Engadin, welches inzwischen mein Zuhause geworden ist. Durch meine Tätigkeiten in Hotellerie, Gastronomie, Detailhandel und der Vermietung von Ferien-

domizilen habe ich über die Jahre sowohl Schweizer/innen wie Ausländer/innen, die hier leben, kennengelernt. Manche interessieren sich für die lokale Politik, manche weniger. Von den Niedergelassenen, die (wie ich) gedenken, hier langfristig zu bleiben, habe ich den Eindruck, dass sie sich durchaus für Gemeindeangelegenheiten interessieren und ihnen eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung des Ortes am Herzen liegt. Ich fühle mich in St. Moritz zu Hause und möchte mich hier einbürgern lassen, sobald ich die Voraussetzungen erfülle. Das Stimm- und Wahlrecht für niedergelassene Ausländer bietet eine Chance zur besseren Vor-

bereitung darauf, und die dadurch gewonnenen Erfahrungen wären später bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen sehr hilfreich. Darüber hinaus setzt es ein Zeichen, dass niedergelassene Ausländer/innen hier in St. Moritz nicht nur in ihrer jeweiligen Rolle als Angestellte, Ärzte, Mitarbeiter, Lehrer, Tourismusmanager oder Freunde Vertrauen entgegengebracht wird, sondern auch, dass die Verantwortung, die das Stimm- und Wahlrecht mit sich bringt, vertrauensvoll geteilt wird. Ein Ja zum Ausländerstimmrecht würde mir daher viel bedeuten.

Felicitas Reich, St. Moritz

### Es gilt vieles abzustimmen am 7. März

Für mich ist es ein Privileg und überhaupt nicht selbstverständlich, dass wir unsere Meinung so vielfältig kundtun können. Leider sieht man das in letzter Zeit immer wieder, viele Menschen kämpfen mit dem Einsatz ihres Lebens für einen Bruchteil unseres Mitbestimmungsrechtes.

Nutzen wir unser Privileg und gehen stimmen! Unsere ausländischen Mitmenschen mit C-Bewilligung würden ein wesentlich dünneres Stimmkuvert erhalten, denn Sie dürften auch nach Annahme des Stimm- und Wahlrechtes für Ausländer in St. Moritz nicht bei

kantonalen und eidgenössischen Vorlagen mitbestimmen. Ich bin überzeugt, dass wir unsere Gemeinde nur mit vermehrten Einbürgerungen stärken können und somit unsere zugezogenen Mitbewohner über alle Belange in dem Dorf, Kanton und Land, in dem sie leben, mitentscheiden dürfen. Ich weiss, dass unsere Bürgergemeinde für ein faires und hilfsberechtigtes Einbürgerungsverfahren steht. Damit in jedem Stimmkuvert auch das gleiche drin ist, stimme ich Nein zur Teilrevision der Verfassung.

Martin Binkert, Gemeinderat CVP, St. Moritz

Der Kanton Graubünden gehört zu den wenigen fortschrittlichen Kantonen der Schweiz, die das Stimmrecht für Ausländer auf Gemeindeebene möglich machen.

Am 7. März kann die Bevölkerung von St. Moritz an der Urne dieses fortschrittliche Denken umsetzen. Ohne ausländische Gäste und Arbeitnehmer wäre St. Moritz nicht das, was es ist: ei-

ner der schönsten und spannendsten touristischen Magnete der Welt. Viele ausländische Arbeitnehmer tragen genauso zum Wohle aller bei wie Ortsansässige oder zugezogene Schweizer. Einheimische und Ausländer haben schon immer eine Schicksalsgemeinschaft gebildet, Erfolg und Prosperität verdankt unsere Gemeinde allen. Es ist daher fair und notwendig, in

St. Moritz niedergelassenen Ausländern das Recht zu geben, sich einzubringen und gemeinsame Entscheide mitzugestalten, sie tragen schliesslich auch dieselben Pflichten. Ein Ja am 7. März zum Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene ist eine zukunftsgerichtete Entscheidung für St. Moritz.

Daniela und Peter Fanconi, St. Moritz

### Kein Stimm- und Wahlrecht ohne Bürgerrecht

Das Stimm- und Wahlrecht ist nicht ein Mittel zur Integration, sondern ein Recht innerhalb unseres demokratischen Systems. Es ist klar, dass es als solches nicht als Förderungsmassnahme zur Integration missbraucht werden darf und dazu auch gar nicht geeignet ist. Klarerweise bedarf es zur Ausübung politischer Rechte gewisser Grundlagen.

Dazu gehört die Sprache, um Inhalte erfassen und an politischen Debatten teilnehmen zu können, ein Verständnis für die Schweizer Staatskunde, Geschichte und Kultur, das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft und das Interesse am Wohlergehen dieser. Die Ausübung politischer Rechte ohne vorherige Integration ist ein Widerspruch und somit ist die Frage nach dem Huhn und dem Ei geklärt. Die Integration ist

die Einbürgerung, die es zu fordern gilt. Meine Familie, ursprünglich Katalanen, hat das Einbürgerungsverfahren absolviert und damit die Schweizer Bürgerschaft erhalten.

Die Voraussetzung der Sprachkenntnisse zum Verständnis der Stimm- und Wahlunterlagen waren passend. Die Verbundenheit zum Wohnort, dem Kanton und der Schweiz waren gegeben, sodass der Einbürgerungsprozess problemlos gemeistert werden konnte.

Das Partizipieren ist auch ohne Stimmrecht möglich, indem am Arbeitsplatz, in den Vereinen, Clubs und im Bekanntenkreis Wahl- und Abstimmungsunterlagen heftig diskutiert und Empfehlungen abgegeben werden können. Das aktive Mitmachen in den Vereinen und Clubs, auch in Vorstandschargen, war für uns eine Selbst-

verständlichkeit. Die Mitgestaltung der Politik war und ist noch heute gewährleistet mittels Leserbriefen, Petitionen und dem direkten Kontakt zu den Politikern. So kann sich jeder ein Gehör als noch nicht eingebürgerte Person erwerben.

Wir scheuen nicht, den spanischen Pass abzugeben, denn wir identifizierten uns vollumfänglich mit der Wohngemeinde, dem Kanton und der Schweiz. Übrigens gibt es zwischen der Schweiz und diversen Ländern Doppelbürgerabkommen, so auch mit Deutschland. Das Stimm- und Wahlrecht kann nur der Abschluss der Integration und nicht ein Mittel dazu sein. Aus all dem Geschilderten lege ich am 7. März 2021 ein überzeugtes Nein in die Urne.

Monzi Schmidt-Serracant, St. Moritz

### Einbürgerung – keine Alternative zum Ausländerstimmrecht

Als ehemalige Bürgerrätin habe ich während mehr als einem Jahrzehnt zahllose Einbürgerungsverfahren geführt. Die Annahme, dass niedergelassene Ausländer sich nur einbürgern lassen müssten, um zum Stimmrecht zu kommen, ist leider falsch. Das Verfahren zur Einbürgerung dauert mehr als doppelt so lang wie der Erwerb der Niederlassung, es ist sehr viel aufwendiger, und es kostet viel mehr.

Die Möglichkeit, auf Gemeindeebene zu stimmen, wäre eine gute Vorbereitung für eine spätere Einbürgerung. Niedergelassene Ausländer können so mehr Verantwortung in unserer Gesellschaft übernehmen, sich noch besser integrieren und sich auf die Einbürgerung vorbereiten. In den vielen Einbürgerungsgesprächen habe ich Menschen

kennengelernt, die viel über unsere Gemeinde wissen und sich engagieren wollen. Und es gab auch Menschen, die nur wenig wussten und sich weniger engagieren wollten. Aber Hand auf's Herz: Wenn ich mit Schweizern spreche, stelle ich dasselbe auch fest. Was mir aber immer wieder aufgefallen ist, ist die starke Verbindung, welche diese Menschen mit dem Engadin und St. Moritz haben. Sie sind hier zuhause – egal, welchen Pass sie besitzen.

Sie möchten, dass sie und ihre Kinder hier langfristig ein gutes Leben führen können. Und sie sind bereit, sich zu engagieren. Geben wir ihnen die Möglichkeit dazu! Stimmen wir am 7. März mit Ja zum Stimmrecht für niedergelassene Ausländer.

Hedi Gartmann, St. Moritz



Die Schulkommission der Gemeinde Bregaglia sucht per 1. August 2021 für den zweisprachigen Kindergarten Maloja:

## eine Lehrperson für Lektionen in deutscher Sprache

**Pensum:** 7 Stunden pro Woche

**Anforderungen:**

Lehrperson Kindergarten oder gleichwertige Qualifikation

**Arbeitsort:** Zweisprachige Schule Maloja

**Voraussetzung:** anerkanntes Lehrdiplom Kindergarten / Unterstufe für den Deutschunterricht bzw. den Unterricht in deutsch-italienisch

**Bewerbung:** senden Sie Ihr Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Studien- und Arbeitszeugnissen sowie Strafregisterauszug bis Mittwoch, 10. März 2021 an die folgende

**Adresse:** Scuole di Bregaglia, "posto concorso" Casella postale 35, 7603 Vicosoprano

**Informationen:**

für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung: Patrik Giovanoli, T 081 834 02 24 [direzione@scuolebregaglia.ch](mailto:direzione@scuolebregaglia.ch)

# GISTON

ENGADIN SAMEDAN, ARDEZ

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung einen

## ServiceMonteur Heizungs- und SanitärMonteur Hilfsmonteur

mit guten Berufskennntnissen

**DAS ANGEBOT**

Interessante Anstellungsbedingungen sowie eine gründliche Einführung Unterkunft vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Giston AG, z.Hd. Herrn Dumeng Giston  
078 757 41 82 E-Mail: [dgi@giston.ch](mailto:dgi@giston.ch)



DR. MED. LODOVICO DUBINI  
AUGENARZT  
PLAZZET 31 CH - 7503 SAMEDAN  
TEL. 081 852 30 10 CELL. 079 368 69 12  
[dubini.lodovico@bluewin.ch](mailto:dubini.lodovico@bluewin.ch)

## Orthopist/in

Wir suchen eine aufgeweckte Fachperson als Unterstützung in eine Augenärztliche Privatpraxis, wo Sie Ihre Kenntnisse und Kompetenzen einsetzen können. Sie sprechen Deutsch (Muttersprache), Italienisch und Englisch sind von Vorteil.

Durch Ihre Ausbildung als Bachelor oder Master in Orthopik, bringen Sie selbstverständlich fundiertes theoretisches Wissen und praktische Erfahrung mit.

Sie haben die Möglichkeit die folgenden Geräte zu benutzen, Funduskamera, Biometrie, Topographie, OCT und Gesichtsfeld. Auch dürfen Sie diagnostische Untersuchungen wegen trockener Augen durchführen.

Neben der modernsten Technologie, haben Sie die Möglichkeit durch enge Zusammenarbeit mit unserem erfahrenden Facharzt Dr. Dubini noch vieles dazu zu lernen.

Loyalität, Respekt und Professionalität liegt uns am Herzen.

Falls Sie sich wiedererkennen, sollten wir uns unbedingt kennenlernen.



la commissione scolastica delle scuole di Bregaglia cerca:

## 1 insegnante di scuola secondaria phil I

per l'insegnamento dell'inglese, tedesco ed eventualmente ginnastica e francese

**Percentuale lavoro:** 60 - 90%

**Requisiti richiesti:** insegnante di scuola secondaria o di avviamento pratico, o titoli equivalenti

**Sede di lavoro:**

Scuola secondaria e di avviamento pratico, Stampa

**Annunci:** inviate la vostra lettera di candidatura con curriculum vitae, attestati di studio e di lavoro, ed estratto dal casellario giudiziario entro venerdì 26 febbraio 2021 al seguente

**Indirizzo:** Scuole di Bregaglia, "posto concorso", Casella postale 35, 7603 Vicosoprano

**Informazioni**

Per informazioni più dettagliate potete rivolgervi alla direzione scolastica: Patrik Giovanoli · T 081 834 02 24 [direzione@scuolebregaglia.ch](mailto:direzione@scuolebregaglia.ch)



Gregor Nani GmbH  
Bauspenglerei & Bedachtungen St. Moritz

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen Spengler und einen Flachdachbauer

## Spengler EFZ

**Ihre Hauptaufgaben**

- Allgemeine Spenglerarbeiten in Steil- sowie Flachdach
- Prefa Dach- und Fassadensysteme
- Doppeldächer in verschiedenen Ausführungen

## Flachdachbauer EFZ

**Ihre Hauptaufgaben**

- Abdichtungsarbeiten mit Kunststoff- oder Polymerbitumendichtungsbahnen
- An- und Abschlussarbeiten mit Flüssigkunststoff PMMA

**Ihr Anforderungsprofil**

Abgeschlossene Ausbildung als Spengler oder Flachdachbauer, handwerkliches Geschick und Freude an der Arbeit, Teamfähigkeit, selbständige, saubere Arbeitsweise.

**Wir bieten**

Motiviertes und junges Team, sorgfältige Einarbeitung in eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Bei uns erwarten Sie gute Weiterbildungsmöglichkeiten und faire Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen per Post oder E-Mail.

Via Ruinatsch 15, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 78 79, [g.nani@bluewin.ch](mailto:g.nani@bluewin.ch), [www.gregor-nani-bedachtungen.ch](http://www.gregor-nani-bedachtungen.ch)



Infos & Beratung online oder vor Ort

## Bildungs- & Berufsvorbereitungsjahr (BBJ)



Gut vorbereitet ins Berufsleben!



Unser Brückenangebot (10. Schuljahr) ermöglicht mit schulischen und praktischen Inhalten eine ideale Vorbereitung für den Einstieg in das Berufsleben.

Das Konzept – vier Tage Schule und ein Praxistag pro Woche – ist eine optimale Grundlage, um die Anforderungen der Arbeitswelt kennenzulernen. Das BBJ lässt dich reifen und fördert deine Persönlichkeitsentwicklung. Ziel ist es, dass du deinen Berufs- oder Ausbildungswunsch klärst und eine für dich geeignete Anschlusslösung findest.

Wir freuen uns auf dich.

Academia Engiadina  
Quadratscha 18 | 7503 Samedan  
T +41 81 851 06 12  
[bbj@academia-engiadina.ch](mailto:bbj@academia-engiadina.ch)  
[www.academia-engiadina.ch](http://www.academia-engiadina.ch)



## Elektro RES AG

[www.elektro-res.ch](http://www.elektro-res.ch)  
[info@elektro-res.ch](mailto:info@elektro-res.ch)

081 822 17 17

Sils Maria | Silvaplana | St. Moritz

**WIR SUCHEN**

zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung

## ELEKTRO-PROJEKTLER FA

und

## ELEKTROMONTEURE EFZ

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene Weiterbildung zum Elektro-Projektler
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektromonteur
- Selbstständige, loyale und zuverlässige Arbeitsweise
- Flexibel und belastbar
- Teamplayer

**Wir bieten**

- Angenehmes und familiäres Arbeitsumfeld mit attraktivem Salär und zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:

ELEKTRO RES AG

Via dal Corvatsch 24, 7513 Silvaplana

[info@elektro-res.ch](mailto:info@elektro-res.ch)

Reich ... an Erfahrung



[www.spitex-oberengadin.ch](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)  
[www.promulins.ch](http://www.promulins.ch)

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Ergänzung der Personalabteilung suchen wir per 1. April 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

## Sachbearbeiter/-in Personal (60 - 80 %)

**Ihr Profil**

- Kaufmännische Grundausbildung und/oder äquivalente Ausbildung mit Weiterbildung im Personalwesen
- Berufserfahrung im Gesundheitswesen und/oder im Personalbereich
- Erfahrung in der Lohnadministration
- hohe IT-Affinität, sicherer Umgang mit der MS-Office-Palette
- Erfahrung im Umgang mit Netzwerken und Sozialen Medien
- selbständige und empathische Persönlichkeit mit einer sorgfältigen, effizienten und qualitätsbewussten Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten und Verhandlungskompetenzen in Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil

**Ihre Aufgaben**

- selbständige Abwicklung der Aufgaben in den Bereichen der Lohnadministration und Sozialversicherungen
- Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit der Zeitwirtschaft
- Unterstützung der HR-Leiterin in strategischen sowie operativen Belangen
- Abwicklung und Optimierung von HR-Prozessen
- Mithilfe bei Projektarbeiten
- Ansprechpartner/-in für Fragen von Mitarbeitenden, Bewerbern, Ämtern und Versicherungen

**Wir bieten**

- ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem dynamischen und interessant aufgestellten Team
- eine selbständige Tätigkeit mit Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- Freiheiten bei der Arbeitszeitgestaltung und moderne Informatik- und Kommunikationsmittel
- Vielseitige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktive Anstellungsbedingungen mit fünf Wochen Ferien

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau Carla Peterelli, Leiterin Personal, Tel: +41 (0)81 851 86 86.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an [personal@spital.net](mailto:personal@spital.net).

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



[www.spitex-oberengadin.ch](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)  
[www.promulins.ch](http://www.promulins.ch)

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Aufgrund der kürzlich erfolgten organisatorischen Zusammenlegung des Pflegeheims Promulins mit der Spitex Oberengadin und dem geplanten Aufbau des «Zentrum Alter und Gesundheit» suchen wir für die neu geschaffene Stelle per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

## Leiter/-in Pflegeheim und Spitex (80 - 100 %) Mitglied der Geschäftsleitung SGO

**Ihre Aufgaben**

- Als Leiter/-in Pflegeheim und Spitex sind Sie verantwortlich für ein Team von rund 120 Mitarbeitenden
- Sie sind für die operative Führung beider Institutionen zuständig und führen das Leitungsteam direkt
- Sie verantworten Planung und Budgetierung der beiden Betriebe
- Sie entwickeln und begleiten Projekte zur zukünftigen strategischen Ausrichtung und zur Weiterentwicklung der Organisation
- Sie treiben den Ausbau zum «Zentrum Alter und Gesundheit» voran
- Sie unterstützen den CEO der SGO bei allen Anliegen bezüglich Ihres Bereichs
- Sie vertreten das Pflegeheim und die Spitex gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen
- Als Mitglied der Geschäftsleitung der SGO tragen Sie aktiv zur Umsetzung der Strategie und zur Realisierung der Unternehmensziele der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin bei

**Ihr Profil**

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Betriebswirtschaftsstudium (Uni/FH) mit entsprechender Weiterbildung zum/zur Institutionsleiter/-in (ehemals Heimleiter/-in) oder äquivalente Ausbildung
- Sie weisen mehrjährige Führungserfahrung im Bereich Gesundheitswesen vor, idealerweise bringen Sie vertiefte Kenntnisse bezüglich der stationären und oder der ambulanten Langzeitpflege mit
- Ihr Leistungsausweis umfasst auch Erfahrung im Projektmanagement sowie in der Prozessoptimierung
- Sie sind eine initiative, dynamische Persönlichkeit mit Gestaltungswillen
- Eine unternehmerische Grundhaltung und hohe Dienstleistungsbereitschaft zeichnen Sie aus
- Sie verfügen über ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift, vorzugsweise auch auf Italienisch
- Ein wertschätzender Führungsstil, der inspiriert, Freiräume schafft und das Potential der Mitarbeitenden nutzt, rundet ihr Profil ab

**Wir bieten**

- eine abwechslungsreiche Führungsaufgabe mit viel Eigenverantwortung
- Gestaltungsmöglichkeiten in Entwicklungsprozessen
- moderne Infrastruktur, attraktive Arbeitsbedingungen
- ein motiviertes Führungs- und Mitarbeiterteam
- ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Beat Moll, CEO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Tel. +41 (0)81 851 84 90.

Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an [personal@spital.net](mailto:personal@spital.net)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

[WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH](http://WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH)  
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota



**Todesanzeigen und Danksagungen  
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

*Cumgià*

Attristats pigliaina cumgià da meis char hom, nos bun bap e sör, nos dschender, frar, quinä, pin, barba, cusdrin ed ami

**Gaudenz à Porta**

19 december 1952 – 13 favrer 2021

El es mort da las consequenzas d'üna sanguinada da tscharvè. Nus eschan grats pella lunga via cha nus vain pudü ir insembel. I'ns restan in memoria indombrabels batterdögls prezius. Nus til tgnain per adüna in noss cours.

Adressa da led:

Beatrice à Porta  
Holzstrasse 4  
5012 Schönenwerd

In cordöli:

Beatrice à Porta-Kohler  
Niculin e Franziska à Porta  
Bethli e Hans Kohler  
Paraints ed amis

La sepultura ha lö in venderdi, ils 19 favrer 2021, a las 13.30 i'l sunteri da Schönenwerd, cun funaral a las 14.00 illa baselgia dal chapitel da Schönenwerd. Causa las limitaziuns actualas pigliain nus cumgià i'l stret ravuogl da la famiglia e d'amis.

Invezza da fluors giavüschain nus da resguardar L'agüd svizzer per la muntogna, 8134 Adliswil, IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2, remarcha: «Decess Gaudenz à Porta»



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Unterricht auf Natureis und unter freiem Himmel: Schweizermeister Martin Hänggi führt in die Technik des Eisschnelllaufs ein.

Foto: Marie-Claire Jur

## Gleiten, abstossen, gleiten

**Auf dem St. Moritzersee laden derzeit zwei Rundkurse zum Schlittschuhlaufen ein. Darunter ein 400-Meter-Oval exklusiv für den Eisschnelllauf.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Du wirst leicht und fliegst über das Eis. Je schneller Du läufst, desto langsamer wird Dein Denken. Du kommst in den Flow und verbindest Dich mit der Natur.» So beschreibt Eisschnellläufer Martin Hänggi das Gefühl, das ihn erfasst, wenn er auf dem St. Moritzersee seine Runden drehen kann. Gerne wollte man es dem amtierenden Schweizer Eisschnelllaufmeister nachmachen. Doch um bis in diese Sphären zu gelangen, braucht es mehr als eine Schnupperlektion. Viel eher regel-mässiges hartes Training. Doch von diesem ist die kleine

Gruppe noch weit entfernt, die sich beim Einstieg auf die ovale 400-Meter-Rundbahn auf dem St. Moritzersee mit diesen sonderbaren Schlittschuhen anfreundet, deren Kufen fast doppelt so lange sind wie diejenigen fürs Eishockey, aber nur halb so breit. Ausserdem haben die Klingen keinen Hohlschliff, keine scharfen Kanten, was das Abstossen und das Finden und Halten des Gleichge-

wichts anfänglich knifflig macht. Gottlob hat Lehrmeister Hänggi gleich zu Beginn betont, wie wichtig es ist, locker in den Knien zu bleiben und bei einem drohenden Fall in Kauerstellung zu gehen. Somit wird der Aufprall weniger schmerzhaft. Doch so weit muss es nicht kommen. Mit jeder Runde, welche die Eisschnelllauf-Neulinge auf dem Rundkurs absolvieren, wächst das Gefühl für

das Eis. Die Füsse müssen diese Verbindung zur spiegelglatten Natureisfläche herstellen, gleichsam erspüren. Ein Balanceakt, der auch Kraft erfordert und gewisse Muskeln erstmals arbeiten lässt, so der Eindruck. Mit jeder Runde kommt eine neue Übung dazu, die den Probanden den komplexen Bewegungsablauf des Eisschnelllaufs erkennen lässt. «Stosst mit dem einen Fuss ab und

versucht so lange wie möglich auf dem anderen geradeaus zu gleiten». Hänggis Anweisungen leuchten ein, sind aber nicht so leicht in die Tat umzusetzen. «Dranbleiben!» lautet deshalb das Fazit für alle diejenigen, denen es diese elegante Wintersportart angetan hat, der man derzeit noch auf dem St. Moritzersee nachgehen kann.

Infos: Telefon 081 837 37 88

### Neues temporäres Angebot

Letzten Winter wurden auf dem St. Moritzersee die Eisschnelllauf-Wettkämpfe der Youth Olympic Games ausgetragen. Diese hat St. Moritz Tourismus beflügelt, im Rahmen des neuen Angebots «Amusement on the Lake St. Moritz» neben einem kleinen Eisfeld und einem 1,2 Kilometer langen Rundkurs für das allgemeine Schlittschuhlaufen auch eine 400-Meter-Rundbahn für den Eisschnelllauf anzulegen und zu unterhalten. In diesem Rahmen konnten auch Eisschnelllauf-Lektionen mit dem amtierenden Schweizer Eisschnelllaufmeister Martin Hänggi aus Davos gebucht werden. Aus Witterungsgründen ist es aber mit dem Eisschnelllauf schon wieder vorbei. Jedenfalls für diesen Winter. (ep)

#### WETTERLAGE

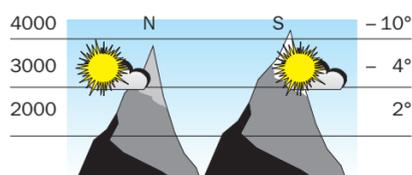
Mitteleuropa liegt an der Vorderseite eines umfangreichen Atlantiktiefs, in einer nun mehr nachhaltig auf Südwest drehenden Strömung. Dabei werden im Verlauf der nächsten Zeit nicht nur sehr trockene, sondern auch ausgesprochen frühlingshaft warme Luftmassen zu den Alpen gelenkt.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Ein Mix aus Sonne und harmlosen Wolkenfeldern!** Wir liegen in einer lebhaften und milden Südwestströmung, mit der uns aber nur noch hochliegende Schleierwolken überqueren. Diese sind mitunter etwas dichter und können so den Sonnenschein dämpfen, oder auch die Sonne einmal abschatten. Insgesamt überwiegt aber ein freundlicher Wettercharakter, und es stellen sich nach einem allgemein frostigen Start in den Tag überall deutliche Plusgrade ein. Allzu markantes Tauwetter gibt es noch nicht, dazu fehlt vorerst noch der ungetrübte Sonnenschein.

#### BERGWETTER

Die hohen, deutlich über Gipfelniveau dahinziehenden Wolkenfelder markieren die hochreichende, nachhaltige Erwärmung. Gleichzeitig müssen wir uns im Hochgebirge damit auch auf leicht diffuse Licht- und Sichtbedingungen einstellen. Die Frostgrenze liegt bei 2300 Metern.



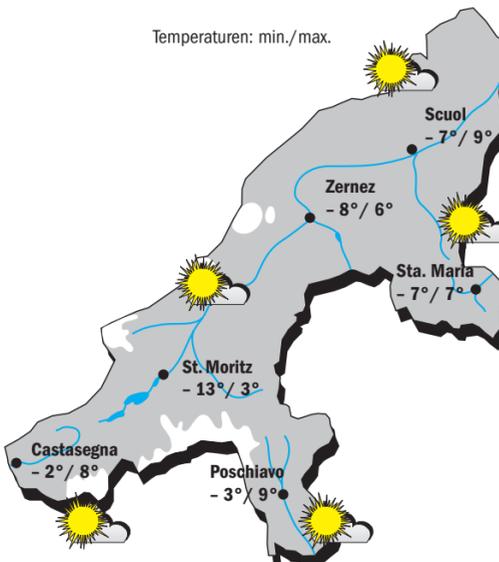
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |       |                           |      |
|----------------------------|-------|---------------------------|------|
| Sils-Maria (1803 m)        | - 5°  | Sta. Maria (1390 m)       | 2°   |
| Corvatsch (3315 m)         | - 10° | Buffalora (1970 m)        | - 5° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | - 8°  | Vicosoprano (1067 m)      | 5°   |
| Scuol (1286 m)             | 0°    | Poschiavo/Robbia (1078 m) | - 1° |
| Motta Naluns (2142 m)      | - 3°  |                           |      |

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag        | Samstag        | Sonntag        |
|----------------|----------------|----------------|
| °C<br>- 5 / 10 | °C<br>- 4 / 10 | °C<br>- 5 / 11 |

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag        | Samstag        | Sonntag        |
|----------------|----------------|----------------|
| °C<br>- 10 / 4 | °C<br>- 10 / 6 | °C<br>- 10 / 7 |

### Kind stirbt nach Iglu-Einbruch

**Polizeimeldung** Ein Knabe und sein Vater sind am Dienstag in Tarasp in einem eingestürzten Iglu unter dem Schnee begraben worden. Wie die Kantonspolizei mitteilt, lag der Knabe lag so lange unter den Schneemassen, dass er im Spital verstarb. Gemeinsam mit seinem 7-jährigen Sohn befand sich der Mann am Dienstag in einem über Tage selbst gebauten Iglu in Tarasp. Nach 11.00 Uhr stürzte das Iglu zusammen und begrub die beiden. Der Vater konnte sich aus den Schneemassen befreien und suchte gemeinsam mit Drittpersonen nach dem Jungen. Dieser wurde rund eine Viertelstunde nach Einsturz des Iglus befreit. Unverzüglich begannen die Anwesenden mit der Reanimation.

Ein Ambulanzteam des Spitals Scuol sowie eine Rega-Crew führten diese weiter. Der Junge wurde ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen, wo er trotz aller Bemühungen verstarb. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft nahm die Kantonspolizei Graubünden die Ermittlungen zu diesem tragischen Unfall vor Ort auf. Die Angehörigen wurden vom Care Team Grischun psychologisch betreut.

(kapo)